

den Tag gelegt, an dem der sozialdemokratische Reichskanzler seine Rede hielt. Der einen wurde die andre Erklärung gegenübergestellt. Kampf gegen die Demokratie! Nieder mit ihr auf allen Gebieten! Herrschaft des Großkapitals, des fundierten wie des beweglichen! Kampf gegen die Gemeinwirtschaft! Hier die Macht, hier die Ausbeutung, unser der Gewinn!

Silberberg, der einmalk auf der Dresdner Tagung von der Kooperation zwischen Unternehmern und Gewerkschaftlern gesprochen, hat die Fanfare geblasen. Sein Programm bedeutet die absolute Diktatur der Großindustrie. Der Wille zur unmittelbaren Macht یرicht auf jeder Forderung.

So stark der Machtwille, so borniert die wirtschaftliche Kurzsicht. Das Rezept für die sichere Teilung in die Einkürnkung im Konsum. Eßt weniger, trinkt weniger, laßt sich die Anzüge wenden, statt neue zu kaufen. Ichränkt sich ein in allen Zweigen, dann werden wir unsere Wirtschaft wieder aufbauen.

Statt aller Gegenangaben nur eine Gegenüberstellung: Die Vereinigten Staaten werden von einer Vorkriegszeit überrollt. Präsident Hoover ruft die Wirtschaftsführer zusammen: nur keine Arbeiterentlassungen, nur keine Lohnreduzierungen, vielmehr Stärkung der Kaufkraft, damit der innere Markt die Industrieerzeugnisse aufnehmen kann. Ford erhöht den Lohn für ungelernete Arbeiter von 6 auf 7 Dollar pro Tag. Das sind 29,40 Mark. Bitte für den Tag bei einer 40 Stundenwoche in fünf Arbeitstagen.

Die deutschen Wirtschaftsführer dagegen können das Ford beim Schenken auf und erklären: hungert und durstet und friert, denn wird's der deutschen Wirtschaft allmählich besser gehen. Fehlt nur der gute Rat: Laßt euch begraden, dann hat alle Not ein Ende.

Aber diese englischen Serimon geben in Deutschland den Ton an. Können denn und zieht voran der Bankdiktator Schacht. Sie können mit Anstrengungsreisen arbeiten, während uns armen Demokraten keine nur die Anstrengungen übrig bleiben.

Bei der Ausweg-Suche

Berlin, 12. Dezember. Heute vormittag wurden unter dem Vorsitz des Reichskanzlers und in Anwesenheit der Mitglieder des Kabinetts die Verhandlungen mit den Führern der Regierungsparteien weitergeführt.

Die Verhandlungen drehten sich um das Sozial-Programme der Regierung und um die Grundzüge des Finanzprogramms, das die Regierung vorgelegt hat.

Im Zusammenhang damit wurde auch über das Verordnungsverfahren für die Regierung gesprochen. Eine Abklärung ist bis jetzt noch nicht erfolgt. Wenn die Parteiführer zu einer einigenden Formel gelangen, so müssen dann erst die Fraktionen dazu Stellung nehmen. Bei einer solchen Formel handelt es sich natürlich nicht um eine endgültige Entscheidung, sondern um einen Versuch, der Straße aus dem Wege zu gehen. Die wirkliche Entscheidung über das künftige Finanzprogramm wird erst fallen, wenn die einzelnen Punkte des Regierungsentwurfs als Gesetzesentwürfe den Fraktionen vorliegen.

Die Plenarsitzung vertagt

Berlin, 12. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die im Reichstag in den zahlreichen Sitzungen des Vormittags eine Klärung der Situation nicht geschaffen werden konnte, ist der Beginn der Plenarsitzung von 1 Uhr zunächst auf 3 Uhr verschoben worden.

Für das der Regierung anschließende Vertrauensvotum wird in den Mittagsstunden von demokratischer Seite folgende Fassung vorgeschlagen:

Der Reichstag spricht der Regierung das Vertrauen aus, nimmt das Finanzprogramm zur Kenntnis und drückt gleichzeitig die Erwartung aus, daß die Regierung alles daransetzen wird, um das Programm baldigt durchzuführen.

Die Sozialdemokratie hat ebenso wie die Deutsche Volkspartei dieser Formel noch nicht ihre Zustimmung erteilt. Falls die Besprechungen bis 3 Uhr nachmittags zu keinem Abschluß geführt haben sollten, ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Sitzung überhaupt auf morgen vertagt wird.

Preussischer Landtag

Der Preussische Landtag verabschiedete am Donnerstag zunächst in zweiter und dritter Lesung das sogenannte Wupper-Gesetz, das die im vorigen durch die anwachsende Verdrückung dieses Abflusses unerrätlich gewordenen Mängel beseitigen will.

Dann folgte das Haus die Ansprache über den Gesamtetat fort. Der Vertreter der Wirtschaftspartei, Herr Ladeberg, wies auf die Verdrückung der öffentlichen Hand, die die Privatwirtschaft mindere und zahllose Zusammenbrüche zur Folge habe. Insbesondere erwähnte er auf den vom Reichstag beschlossenen Selbst-Ladenschluß am Freitagabend.

Als ersten Sprecher in der zweiten Redeperiode hatte die sozialdemokratische Fraktion den Abg. Winger Breslau vorgeschickt, der sich zunächst mit der deutlichen Kritik auseinandersetzte. Insbesondere geriet die Formirung, daß der neue Staat unter Führung sozialdemokratischer Minister nichts für den Osten getan habe. 1918 hat der alte Staat für landwirtschaftliche Zwecke, die besonders dem Osten zugute gekommen sind, insgesamt 28 Millionen Mark ausgegeben, der neue Staat hat dagegen 1928 für denselben Zweck 151,2 Millionen Mark, wozu noch die 50 Millionen Mark kommen, die die Republik für das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen zur Verfügung gestellt hat. Welchem Berufsstand ist wohl bisher so geholfen worden wie der ländlichen Bevölkerung? In diese Richtung knüpfte der sozialdemokratische Redner die Forderung, daß es auf die Dauer ein unzulässiger Zustand ist, wenn die Landwirtschaft sich nur auf den Staat verläßt, um die genossenschaftliche Selbsthilfe zu pflegen. Solche Forderungen hängen selbstverständlich den demokratischen nicht angeden in den Ohren.

Nach diesem wurde von Winter auch das Gedächtnis der sozialdemokratischen Partei abgelesen, das sich gegen die wirtschaftliche Verdrückung der öffentlichen Hand, vor allem gegen die Kommunalverdrückung wendet und eine Senkung der Besteuerung fordert. Wie sehr in diesem Zusammenhang das Streben Dr. Schacht, die Aufnahme von Auslandskapital durch erste Nominen zu hindern, den Gemeinden schadet, hat er kürzlich das Beispiel Berlins hervorgehoben. Eine solche Verdrückung der kommunalen Selbstverwaltung kann die sozialdemokratische Fraktion nicht mitmachen.

Die Fraktion wurde nach dem sozialdemokratischen Redner abgelesen und auf Freitag vertagt. Es werden wahrscheinlich noch der Finanzminister und Landwirtschaftsminister Otto Braun insitzen.

Die Kieler Munitionsziehung

Neben jenem Prozeß, in dem die Revolver des deutschen Kaisers heute seine Bekanntheit wegen Verhörsamkeit verleiht, hat sich auch auf Befehl dieses famosen Offiziers in den Diensten der südamerikanischen Revolvereigenen einen neuen Prozeß, der sich auf die Ziehung der Kieler Munitionsziehung.

Im Januar 1928 lag im Kieler Gefängnis der norwegische Danziger Arbeiter, der angeblich 17 Baggens Weisung geladen hatte. Die Zeugen waren jedoch bei gelegentlichen Sitzungen, daß sich nicht Weisung, sondern andere deutsche Infanterieoffiziere die Revolver man. Wehr konnten diese 10 Millionen Schuss? Schatz war China, Auftraggeber die Firma Dungs & Co., Transparenz die heilige Seebühnenfirma Schender & Co. Als man nachher sah, führte die Fährte nach Dungs, Dungs & Co. kamen die Nominen nämlich von dem Kieler Arbeiter und dieser von dem Dargauer Amtsman Schatz gelandt. Ein reichlicher Schusshandel alle.

Aber was man heute der deutsche Amtmann Schwarz die 10 Millionen Schuss Infanteriewaffen? Siehe das! Der Herr Schatz, so konnte man erfahren, hand mit der Weisung in der Geschäftsziehung und einem daran Kriegsmaterial zu verkaufen. Nun, die 10 Millionen Schuss hatte er nicht nur von der Weisung erhalten, um sie zu verwenden. Die konnte er ja überhaupt bekommen! Die des Reichsfinanzministeriums, Angehörige des Reichsfinanzministeriums, andere Behörden, so viel man sich bei, können immer diesen Umständen.

In dem Prozeß, der jetzt in Kiel läuft, ist einer der Hauptangeklagten ein alter Marineoffizier aus dem Reichswehrministerium. Als Zeugen sind unter andern der bekannte Kriegstaktikexperte Admiral a. D. Zenker geladen. Das läßt einigermaßen tief blicken. Und so ist denn nicht verwunderlich, wenn es auch auf schärfste zu mißbilligen ist, daß wieder einmal im entscheidenden Moment der Vorhang fällt und dieser sensationelle Kieler Prozeß von Munitio, in dem dieser Personen unter Anklage und 43 Personen als Zeugen stehen, hinter geschlossenen Türen verhandelt wird.

Für die Dauer der Verhandlungen sind sechs Tage vorgegeben. Dann wird man den Anwalt und wahrscheinlich eine Begründung erwarten dürfen, die mehr verbirgt als enthüllt.

Der Reichsparlamentarier

Der Haushaltsausschuß des Reichstags beschäftigte sich am Donnerstag mit den von der Deutschen Volkspartei eingebrachten Anträgen, die eine Stärkung der Stellung des Reichsparlamentariers vorsehen.

Gegen diese Anträge wandte sich Abg. Seimann (Soz.). Er verwies darauf, daß die Anträge der Deutschen Volkspartei auf eine Schwächung und Ausbleibung der Budgetrechte des Reichstags hinauslaufen. Zwar solle der Reichsparlamentarier kein Diktator werden, sondern nur Gutachter sein; jedoch würden die Befugnisse, die ihm zuerkannt würden, so weit gehen, daß der Inhaber dieser Stellung allmächtig werde und losgelöst von jedem demokratischen Wehrheitswillen amtieren könne.

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding äußerte aus, daß die Einrichtung des Reichsparlamentariers durchaus geboten sei; jedoch habe die Reichsregierung gegen die volksparteilichen Anträge grundlegende Bedenken, die der Reichsparlamentarier selbst teilt.

Der Minister weist schließlich noch einen Beschluß der Reichsregierung mit, wonach der Reichsminister der Finanzen in besonders wichtigen Fällen vor Genehmigung von Haushaltsüberschreitungen und außerplanmäßigen Ausgaben den Reichsparlamentarier hören wird.

Giffspitzer vor Gericht

Vor dem Schwurgericht Kaiserslautern fand kürzlich gegen den verantwortlichen Hauptschriftleiter der wöchentlich in Kaiserslautern erscheinenden Zeitung „Deutsche Wacht“, Ed. Ludwig, die Hauptverhandlung statt. Der Angeklagte hatte in seiner Zeitung in einem Artikel „Diebstahl am Volke und 78 000 Mark Jahresgehalt“, den er selbst verfaßt hatte, Bemerkungen über den Preussischen Ministerpräsidenten Braun gemacht, die geeignet waren, ihn durch die beleidigende Form wie den vollständig unmaßvollen Inhalt des Artikels in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Der Angeklagte kam mit 600 Mark Geldstrafe gut weg, weil das Gericht ihm sonderbarerweise „ehrliche Heberzeugung“ zugute hielt.

Ein weiteres Verfahren wegen Beleidigung des Ministerpräsidenten Braun schwebt gegen den Hauptschriftleiter der in Halle erscheinenden politischen Saale-Zeitung, Dr. Elze. In Verbindung mit dem Kirchenvertrag schrieb dieser böllische Held von einem Judasfuß, der zwischen dem Vertreter der Kirche und Otto Braun ausgetauscht worden sei.

Die sächsischen Wohlfahrts-Kredite

In der Donnerstag-Sitzung des Sächsischen Landtags gelangte die Seidenmanns-Affäre zur Sprache.

Die sogenannte sächsische Wohlfahrtskredite, früher Kredithilfe, eine öffentlich-rechtliche Anstalt, dazu bestimmt notleidenden Unternehmungen, die keine Bankkredite erhalten, Kredite zu gewähren, hatte dem Seidenmanns-Affäre 1,5 Millionen für 2,5 Millionen Kredite gewährt und Bürgschaften übernommen. Diese 2,5 Millionen sind jetzt infolge eines Konkurses verloren gegangen. Dem deutsch-nationalen Regierungsrat Dr. Böhm im Ministerium des Innern war die Anlage der Gelder der Kredithilfe überlassen.

Ergleich die Unterziehung noch nicht abgeschlossen ist, und von der Regierungspartei selbst die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses beantragt war, verließen die Redner der Wirtschaftspartei und der Nationalsozialisten am Donnerstag, die Gelegenheit zu einer Dege gegen einen sozialdemokratischen

4. Sinfonie-Konzert

Einzelteil.

Das 4. Sinfoniekonzert am Donnerstag geht in einer vorzüglichen Weise zu Ende, aber zu wenig Programmreichtum, das große Ergebnis einer äußerst bedrückenden Stimmung. Nacht und Regenabstimmung bringen sich zu einem hohen und hätte die Aufmerksamkeit vollständig bedient. Ich hoffe, wenn nicht schon Generalmusikdirektor Hofmeister, sondern Hebenbrich durch seine partei Verhältnisse das Interesse bis zum letzten Akt zu steigern. Die sächsische Orchester hat ein wunderbares Instrumentarium. Die sächsische Orchester ist insgesamt, den musikalischen Gedanken noch ungenügend. In der Durchführung zeigt sich ein ungutes Verhältnis. Die Orchester hat ein wunderbares Instrumentarium. Die sächsische Orchester ist insgesamt, den musikalischen Gedanken noch ungenügend. In der Durchführung zeigt sich ein ungutes Verhältnis.

Sehen übertrah hat eine wunderbare Stimmung. Die sächsische Orchester hat ein wunderbares Instrumentarium. Die sächsische Orchester ist insgesamt, den musikalischen Gedanken noch ungenügend. In der Durchführung zeigt sich ein ungutes Verhältnis.

Das 4. Sinfoniekonzert am Donnerstag geht in einer vorzüglichen Weise zu Ende, aber zu wenig Programmreichtum, das große Ergebnis einer äußerst bedrückenden Stimmung. Nacht und Regenabstimmung bringen sich zu einem hohen und hätte die Aufmerksamkeit vollständig bedient. Ich hoffe, wenn nicht schon Generalmusikdirektor Hofmeister, sondern Hebenbrich durch seine partei Verhältnisse das Interesse bis zum letzten Akt zu steigern. Die sächsische Orchester hat ein wunderbares Instrumentarium. Die sächsische Orchester ist insgesamt, den musikalischen Gedanken noch ungenügend. In der Durchführung zeigt sich ein ungutes Verhältnis.

und große Karrieren nach Wilhelm Stroussler der müssen sich an die glänzende Seite des Lebens.

Der geheimnisvolle Trompeter

Uraufführung am 8. Dezember in Frankfurt a. M.

Das Schicksal der modernen Arbeiterbewegung in Frankfurt a. M., das unter der Leitung des Komponisten, Wilhelm Stroussler, am 8. Dezember in Frankfurt a. M. uraufgeführt wurde, ist ein wunderbares Beispiel für die Kraft der Musik. Die sächsische Orchester hat ein wunderbares Instrumentarium. Die sächsische Orchester ist insgesamt, den musikalischen Gedanken noch ungenügend. In der Durchführung zeigt sich ein ungutes Verhältnis.

Das Schicksal der modernen Arbeiterbewegung in Frankfurt a. M., das unter der Leitung des Komponisten, Wilhelm Stroussler, am 8. Dezember in Frankfurt a. M. uraufgeführt wurde, ist ein wunderbares Beispiel für die Kraft der Musik. Die sächsische Orchester hat ein wunderbares Instrumentarium. Die sächsische Orchester ist insgesamt, den musikalischen Gedanken noch ungenügend. In der Durchführung zeigt sich ein ungutes Verhältnis.

Das Schicksal der modernen Arbeiterbewegung in Frankfurt a. M., das unter der Leitung des Komponisten, Wilhelm Stroussler, am 8. Dezember in Frankfurt a. M. uraufgeführt wurde, ist ein wunderbares Beispiel für die Kraft der Musik. Die sächsische Orchester hat ein wunderbares Instrumentarium. Die sächsische Orchester ist insgesamt, den musikalischen Gedanken noch ungenügend. In der Durchführung zeigt sich ein ungutes Verhältnis.

antritt, findet die Weiße für ein höheres Lied, das Lied der Freiheit:

Eine neugeborene Klasse im Blick!
Krieg, Leiden, Sorgen dahinh!
Vom Hebel gereinigt die Erde!
Genug zum Sein! Genug zum Atmen!
Die Ozeane erfüllt von Freude!
Die Luft voll Freude!
Freude! Freude, überall Freude!

Einmal Gerber zeigt in der Wahl dieser Dichtung, die dem Künstler entgegenkommt, eine glückliche Hand. Frisch und gesund, hat er das Trompetensignal dieses geheimnisvollen Musikanten, das die Dichtung und die Partitur durchzieht, und entwickelt aus ihm auch musikalisch den Aufbau des Werkes, das ihm in seiner Verwirklichung der Liebe, dem „Herzhaft des Alls“, Gelegenheit zu vertierlichem Musizieren und Verweilen gibt. Eine interessante Partitur, ein interessantes, überaus reizvolles Werk, das von über und überirdisch erachtet werden will, und das, wenn ihm auch bereits vielbeachtet noch nicht die Verbreitung bescheiden sein dürfte, dessen sich „Das Lied vom Arbeitsmann“ erfreut, doch einen Weg weisen wird. Walter Gänzel, Berlin.

Die antikerische Türkei. Im Anschluß an die Veröffentlichung einer Statistik, nach der im vergangenen Jahr in Deutschland 24 000 neue Bücher erschienen sein sollen, beklagt das Handorgan der Angereregierung, die „Schmiedekunst“, das im gleichen Jahr in der Türkei nach nicht einmal 24 neue Bücher erschienen seien. Ohne Zweifel behände besonders bei den jungen Türken ein großes Bedürfnis nach neuer türkischer Literatur, aber obwohl die Türkei Hunderte anerkannter Literaten besitzt, scheuten die Verleger vor der Herausgabe neuer Bücher zurück. In der Türkei kann der Zeitung unbedingte Begehrtheit werden. Seitdem die neue Literatur eingeführt wurde, ist außer Schulbüchern noch nicht ein Duzend neuer türkischer Bücher erschienen. Bezugs- und bezugnehmende Jahre weiterten sich die Verleger, neue Bücher anzufangen, denn es war bereits bekannt, daß die in arabischer Schrift gedruckten Bücher vom 1. Januar 1929 an verboten wurden würden, während die lateinisch druckten Bücher vor der durch die Zensurkommission ungenügender Sprache und Schriftartänderung nicht genügend Beachtung zu erlangen sind. In diesem Jahr ist die Türkei der Verleger, Neuanfänger zu riskieren, wenn möglich noch größer geworden, nachdem die Vaterländischen Schulen ein etymonisiertes Ergebnis gezeigt haben. Die Vaterländischen Schulen haben eine große Anzahl von Büchern veröffentlicht, die sich eine große Anzahl von Büchern veröffentlicht haben. Die Vaterländischen Schulen haben eine große Anzahl von Büchern veröffentlicht, die sich eine große Anzahl von Büchern veröffentlicht haben.

Beamten im Arbeits- und Wohlfahrtsministerium, gegen dieses Ministerium selbst und die jüdische Wohlfahrtspflege zu gestalten. Der sozialdemokratische Redner Kaßlich wandte sich entschieden gegen den Versuch, die Sache zu einer Abdrosselung der Wohlfahrtskräfte zu benutzen. Der frühere Ministerpräsident Heldt bezichtigte seinen früheren Kollegen, den ehemaligen Wirtschaftsminister Wilhelm von der Wirtschaftspartei demagogischen Verhaltens und warf ihm vor, daß er in einer schmeicheleichen Angelegenheit das Urteil vorweggenommen habe. Der Landtag setzte einen Untersuchungsausschuß ein.

Das Radio als Wirtschaftsfaktor

Von Kurt Heinig.

Man kann die wirtschaftliche Entwicklung mit den Händen greifen, und doch sieht sie mancher nicht. Ein geradezu klassisches Beispiel ist die deutsche Radioindustrie. Am Oktober 1928 wurde der Rundfunk eröffnet; jetzt sind wir bei rund drei Millionen Rundfunkteilnehmern. Damals trug die gesamte Produktion der jungen Funkindustrie — abgesehen von den Aufträgen für die amtliche Funktelegraphie — kaum etwas zur Beschäftigung von Arbeitern bei, und ebensowenig spielte sie im Warenforum eine Rolle.

Für 1928 ergeben sich die folgenden Umsatzgrößen der Funkwirtschaft:

Produktion der Funkindustrie	110 Mill. M.
Funkwareneinfuhr	7 Mill. M.
Funkwarenausfuhr	117 Mill. M.
Absatz auf dem Inlandsmarkt	67 Mill. M.
Dazu:	
1. Einzelhandel und Installation, einschließlich Batterien und Akku laden	110 Mill. M.
2. Funkzeitschriften	20 Mill. M.
3. Rundfunkgebühren	55 Mill. M.
Funkwirtschaftl. innerdeutscher Verbrauch	252 Mill. M.

Der Siegeszug vom Detektor zum Lautsprecher hat aber auch seine soziale Seite. Prof. Wagemann, der Direktor des Instituts für Konjunkturforschung und Präsident des Statistischen Reichsamts, veröffentlicht dazu eine interessante Untersuchung. Er vergleicht die berufliche Gliederung der Haushaltungen nach den Zahlen der jüngsten Berufszählung mit der beruflichen Gliederung der Rundfunkhörer von 1928. Es ergibt sich dieses Zahlenbild:

	der Rundfunkteilnehmer Anfang 1929	der Haushaltungen insgesamt Mitte 1928
Selbständige Erwerbstätige	in 28 v. H.	31 v. H.
Angestellte, Beamte	in 36 v. H.	16 v. H.
Arbeiter	in 25 v. H.	39 v. H.
Ohne Berufsangabe	in 9 v. H.	14 v. H.
Insgesamt	100	100

Rund 40 Prozent aller Haushaltungen sind die von Arbeitern, aber unter 100 Rundfunkhörern sind nur 25 Arbeiter! Je geringer das Einkommen, um so weniger Kulturgut kann erworben werden. Es ist eine ganz neue Großindustrie entstanden, aber ein modernes Mechanischgerät können sich nicht einmal die Arbeiter kaufen, die es herstellen, sie müssen mit den billigeren und weniger bequemen Radioeinrichtungen vorliebnehmen. Dennoch: die Funkindustrie bedeutet Arbeit. Wir exportierten 1928 für rund 50 Millionen Mark Radiogeräte. Das ist ebensoviel, wie die Radioindustrie der Vereinigten Staaten nach dem Ausland verkaufte.

Kleinerdings dringt bei uns in Deutschland der holländische Philips-Konzern ein; unsere Radioindustrie schreibt um Hilfe. Die Radiokonsumenten sind mit der Konkurrenz ganz zufrieden. Philips produziert überdies auch schon in Deutschland, also auch er schafft Arbeit. Wagemann schreibt:

An der Funkindustrie ist das unmittelbare Eindringen in den deutschen Warenmarkt durch die Patentlage und durch internationale Vereinbarungen zunächst erschwert. Nach Kriegsende hatte sich die Notwendigkeit einer Auseinandersetzung zwischen der deutschen Telefunken-Gesellschaft, in der sich die meisten deutschen Patentrechte konzentrieren, und den entsprechenden ausländischen Gesellschaften ergeben: der Radio Corporation of America, der englischen Marconi Wireless Telegraph Limited und der französischen Societe Francaise Radio Electrique. Es wurde mit der amerikanischen Radio-Gesellschaft ein dreijähriger Austauschvertrag abgeschlossen, auf Grund dessen jedem der Vertragskontrahenten die Nutzung der beiderseitigen Patentrechte auf dem Inlandsmarkt zuteil. Ähnliche, wenn auch nicht so langfristige Verträge kamen mit den englischen und französischen Gesellschaften zustande. Auf diese Weise erhielt sich die deutsche Funkindustrie vor allem die Beherrschung des heimischen Marktes.

Schon in den nächsten Jahren wird mit Ablauf der wichtigsten Patentrechte voraussichtlich eine neue Situation entstehen. Zwar verbleibt durch den dreijährigen Vertrag mit der Radio Corporation of America, der bis Mitte des Jahrhunderts läuft, der deutschen Funkindustrie neben ihrem weiterlaufenden deutschen Patenten die Nutzungsmöglichkeit wichtiger ausländischer Patente. Aber zweifellos erleidet das durch die jetzige Patentlage gegebene Monopol schon in den nächsten Jahren eben durch den Ablauf der wichtigsten deutschen Patente eine gewisse Einbuße, und zwar gerade den ausländischen Unternehmungen gegenüber, mit denen internationale Vereinbarungen nicht bestehen, wie dies insbesondere Philips gegenüber der Fall ist.

Das Monopol der Qualität ist viel dauerhafter als alle rechtlichen Monopole, die ja geradezu die Gefahr in sich schließen, daß die gestörte Rechtslage die Fortschrittlichkeit lähmt.

Wir nehmen an, daß sich die großen deutschen Funkgerätefabrikanten eines Tages doch mit Philips einigen werden. Kapital ist nach nationalökonomisch, sondern profitgierig, es sucht die Marktherrschaft, um zur Produktionsregulierung zu kommen. Der Arbeiter wird sich, ob es nun so oder anders kommt, das Radio immer als Monument nur dadurch erobern können, daß er um seinen Lohn kämpft. Die Industrie schreibt nach Massenabzug, wenn sie wirtschaftlich denkt, möchte aber bestmöglich die Masse nicht gelten lassen und hat die gewerkschaftlich zusammengefaßte Massenbewegung. Es wird ihr nichts nutzen, das Handwerk ist ohne organisierte und hochentwickelte Manufaktur nicht mehr wert als ein Strich zum Aufhängen.

Nicht befolgter Schwimm-Befehl

Der 29jährige Feldwebel Friedrich Grimm war vom Landgericht Köslin am 11. September d. J. wegen Dienstverweigerung in Wort und Tat vor versammelter Mannschaft zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Der zweite Strafzettel des Reichsgerichts bestätigte dieses Urteil am Donnerstag.

Am 11. Juli 1929 war für die 15. Kompanie des Ausbildungsbataillons des 4. Infanterie-Regiments um 14 Uhr Sportdienst vorgesehen. Hierfür wurde um 13.45 Uhr Schwimmen angeordnet. Der Angeklagte führte als dienstältester Unteroffizier die Kompanie zum Schwimmen. Der vorgeleitete Leutnant gab dem Angeklagten den Befehl, das Schwimmen mitzumachen. Dieser erklärte in dienstlicher Haltung, daß er nicht schwimmen könne, weil er vor kurzer Zeit erst geessen habe. Der Leutnant brachte, ihm den direkteren Befehl geben zu wollen. Der Feldwebel erklärte: „Sie können mir den Befehl nicht geben.“ Der Leutnant ließ ihn daraufhin abtreten, und nachdem ein Drittel der Leute bereits ins Wasser gesprungen war, gab er dem Feldwebel den Befehl, ebenfalls ins Wasser zu springen. Grimm weigerte sich jedoch, worauf ihn der Leutnant feindselig anblickte. Der Angeklagte verteidigte sich mit einem Hinweis auf die militärischen Richtlinien für Schwimmen, nach denen Soldaten, die sich nicht wohnfühlend, keinesfalls dienstlich zu veranlassen sind, ins Wasser zu springen.

Reichsanwalt Schneider beantragte, das Urteil aufzuheben, weil die Rechtmäßigkeit des dienstlichen Befehls in dem Urteil durchaus nicht dargelegt sei. Der Angeklagte habe nicht nur eine Gefahr für seine Gesundheit, sondern auch für sein Leben befürchtet. Die Zumutung, sich ohne Notwendigkeit einer Lebensgefahr anzustellen, widerspreche dem militärischen Gesetz. Der Befehl sei als ungesetzlich zu betrachten und aus dem Rahmen der militärischen Notwendigkeit herauszufallen. Der Senat entschied sich dennoch, das Urteil zu bestätigen.

Gugenters Weihnachtsengel.



„Ich bring dir gute neue Mär“

Reichskonferenz der Straßenbahner

In Berlin fand am Mittwoch eine Reichskonferenz für die Straßenbahner, Privateisenbahner und Werftbahner statt, die vom Verkehrsamt einberufen worden war. An der Konferenz nahmen 129 Delegierte teil. Die Reichsabteilung hat nach dem Geschäftsbericht ihres Leiters, Komptner, in den Jahren 1928 und 1929 fast 15.000 neue Mitglieder gewonnen; sie zählte Ende September d. J. 62.699 Mitglieder. Die Löhne konnten in der Berichtszeit zum Teil bis zu 45 Prozent erhöht werden. Ebenso wurden in vielen Orten die Zulagen erhöht und in den Manteltarifen Verbesserungen der Arbeitszeit- und Ruhegehaltsbestimmungen erreicht.

Die Arbeit der Reichsabteilung fand allgemeine Anerkennung. Der Leiter der Tarifabteilung, Schulz, forderte Schaffung eines einheitlichen Reichstarifs für die Gemeindegemeinschaften und kommunalen Straßenbahner. Der Reichsleiter stimmte ihm zu. Als beauftragte Mitglieder der Reichsabteilung im neuen Gesamtverband wurden gegen 12 Stimmen Komptner und Wilhelm dem Verkehrsamt und Hoffmann vom Verband der Gewerkschaften und Staatsarbeiter gewählt.

Das Wirken der Jungsozialisten

Am 8. Dezember tagte in Berlin der Reichsausschuß der Jungsozialisten. Aus allen Teilen des Reiches waren die Vertreter der Organisationen zu den Verhandlungen gekommen. Nach einem einleitenden Referat des Leiters der Berliner Gewerkschaftsschule, Fritz Friede, über das Thema „Die Praxis der proletarischen Jugendarbeit“ fand eine allgemeine Aussprache über die aktuellen Probleme in diesem Bereich der politischen Arbeit statt.

Nach der Mittagspause erörterte der Vorsitzende der Organisation, Franz Levinski, Berlin, den Geschäftsbericht. Daran schloß sich die Berichte der Vertreter aller Gauen. Aus dem Dargelegten ergab sich, daß heute überall die Bewegung der jungen Generation innerhalb der Partei sich eingefügt hat in den Rahmen des großen Ganzen und dort positiv mitarbeitet. Die jungen Genossen, die sich in den Gruppen der Jungsozialisten zu intensiver Schulungsarbeit zusammenschließen, stellen in vielen Orten wertvolle Funktionäre für Partei, Gewerkschaften, Sportorganisationen usw.

In allen Berichten kam deutlich zum Ausdruck, daß die Jungsozialisten auf dem eingeschlagenen Wege fortfahren wollen, gut gerüstete Kämpfer für die Sache des Proletariats zu werden. Es liegt im Interesse der Partei, daß allortorts die Zusammenarbeit zwischen Jungen und Alten gefördert werde im Geiste der Kameradschaft und des gegenseitigen Verleihsens. Aufgabe der jungsozialistischen Bewegung bleibt es auch weiterhin, in diesem Sinne tätig zu sein.

Abchied der Engländer

In Wiesbaden, 13. Dezember. Die letzten englischen Truppen haben Wiesbaden am Donnerstag verlassen. Der Abtransport erfolgte kurz nach 3 Uhr nachmittags.

Der englische Oberkommandierende verabschiedete sich vorher von den hiesigen und städtischen Behörden mit dem Wunsch nach allgemeinem Frieden und gegenseitigem Einvernehmen zwischen der deutschen und britischen Nation.

Deutsche im tschechischen Präsidium

Das tschechische Abgeordnetenhaus, das am Donnerstag zum erstenmal nach den Neuwahlen zusammentrat, wählte den bisherigen Kammerpräsidenten Malypetre, einen tschechischen Agrarier, wiederum zum Präsidenten. Vizepräsidenten wurden ein tschechischer Sozialdemokrat und ein deutscher Sozialdemokrat. Außerdem wurde ein deutscher Landwirt als Vizepräsident gewählt. Es ist das Haus zum erstenmal zwei Deutsche im Präsidium. Die deutschen und slowakischen Minoritäten verließen das Plenum

vor der Abstimmung, weil ihnen, entgegen ihrer Forderung, ein Vizepräsident nicht zugestanden wurde.

Im Senat wurde der tschechische Sozialdemokrat Soukop zum Präsidenten gewählt. Vizepräsident wurde der deutsche Sozialdemokrat Dr. Keller.

Im Abgeordnetenhaus erteilte sich gleichzeitig die neue Regierung vor. Ministerpräsident Adzgal nahm nach der Eröffnung des Hauses unter andauerndem Gebrüll der Kommunisten die Vereidigung der Abgeordneten bzw. Senatoren vor.

Dänische Sozialpolitik

Der sozialdemokratische Sozialminister Dänemarks legte der Ersten Kammer am Donnerstag einen Gesetzentwurf über die allgemeine Volksversicherung vor. Der Entwurf sieht eine Vereinigung der bisher bereits bestehenden Gesetze über die Krankenversicherung, die Invalidenversicherung und über die Altersrenten vor.

Die Kranken- und Invalidenversicherung sind zurzeit schon freiwillige Versicherungen mit bedeutenden staatlichen Zuschüssen, während die Altersrente vom Staat und den Kommunen unterstützt wird.

Der Gesetzentwurf der Regierung sieht für alle drei Versicherungen die Freiwilligkeit vor und erhöht die Altersrente, ohne daß jedoch für die Versicherungsnehmer eine Erhöhung des Beitrags eintritt. Insgesamt wird allein der staatliche Zuschuß für die Altersrenten auf 9 Millionen Kronen erhöht.

Der 100000-Mark-Gewinn gezogen

In Berlin, 13. Dezember. Am ersten Tag der Ziehung zur dritten Klasse der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurde der 100.000-Mark-Gewinn auf die Nr. 346.899 gezogen.

Feuer in der Zuckerrabrik Nordstemmen

In der Nacht zum Donnerstag brach zwischen 2 und 3 Uhr auf dem Grundstück der Zuckerrabrik Nordstemmen ein Brand aus, der sich infolge des Sturmes mit großer Geschwindigkeit ausbreitete. Es handelte sich um ein 20x40 Meter großes Fabrikgebäude, in dem sich getrocknete Rübenschnitzel befanden, in Brand. Die Flammen griffen dann auf einen zweiten Lagerraum über.

In den ersten Vormittagsstunden des Donnerstags gelang es, eine weitere Ausbreitung des Flammenmeeres zu verhindern. Der Sachschaden soll sich auf 100.000 Mark belaufen.

Es wird vermutet, daß der Brand auf Selbstentzündung der Trockenschnitzel zurückzuführen ist.

Notizen

Erhöhung der Angestelltengehälter im mitteldeutschen Bergbau. Der Braunkohlen-Industrie-Verband teilte mit: Die Angestelltengehälter im mitteldeutschen Kernrevier wurden am 11. Dezember durch Vereinbarung zwischen den Tarifparteien mit Wirkung ab 1. Dezember um 4,2 Prozent erhöht, ab 1. Dezember 1930 tritt eine weitere Erhöhung um 2,5 Prozent, bezogen auf die vor dem 1. Dezember 1929 gültigen Gehälter, ein. Neben die Verteilung dieser Gehaltserhöhung auf die einzelnen Gruppen verhandeln die Parteien im November 1930.

Geßen schränkt sich ein. Die heftige Regierung hat sich infolge der ungünstigen Finanzlage ihres Landes gezwungen gesehen, den nachgeordneten Behörden bis auf weiteres Anstellungen und Beförderungen zu unterjagen. Die Berufung von Professoren an die hiesigen Hochschulen wird von diesem Rundverlag nicht betroffen.

Erhöhung des österreichischen Zuckersolls. Der Zollauschuß des österreichischen Nationalrats hat am Donnerstag beschlossen, den Zoll für Zucker pro 100 Kilogramm um 6 Goldkronen zu erhöhen. Wenn der Zuckerpriß über 42 Schilling steigt, so vermindert sich der Zoll um den diesen Preis übersteigenden Betrag. Die Sozialdemokraten wandten sich gegen die Erhöhung und vermiesen darauf, daß der Zuckerpriß durch den Zoll um 9 Groschen für das Kilogramm erhöht wird.

Wie Oberbalken empfangen werden. Ein russischer Zerstörer, auf dem sich der hellberedende Volkskommunist für auswärtige Angelegenheiten, Karachan, befand, wurde am Donnerstag von der türkischen Kriegsmarine unter großen militärischen Ehren feierlich eingeholt. Am Donnerstagsabend fuhr Karachan nach Ankara weiter, wo er mit dem türkischen Staatspräsidenten Kemal Pascha zusammentreffen wird. In den nächsten Tagen sollen die russisch-türkischen Freundschaftsverträge unter großen Feierlichkeiten erneuert werden. Die Verzweilungsstäre der in den türkischen Kerkern schmachtenden Kommunisten wurden vom Festesjubel überdört.

Reichspost-Verwaltungsrat für Berufsbeamtentum. Der Verwaltungsrat der Reichspost, der am Donnerstag zu dem Gutachten des Reichsparlamentarischen über die Personalverhältnisse der Reichspost Stellung nahm, trat mit der Annahme einer Entschädigung dafür ein, daß der Post-, Telegraphen-, Fernsprech- und Postschaffendienst auf dauernd notwendigen Posten von Berufsbeamten wahrgenommen werde.

Liga gegen die französische Sozialreaktion. Nachdem die sozialreaktionäre Mehrheit des französischen Senats den Sozialreform-Gesetzentwurf der Regierung verworfen hat, konstituierte sich im Senat eine Liga für die Verteidigung des Sozialreform-Gesetzes. Vorsitzender der Gruppe ist der frühere Arbeitsminister Godal. Der Liga traten sofort 57 Personen bei.

Kammertag der französischen Militäristen. In der Donnerstags-Sitzung der französischen Kammer wurde der Antrag der sozialistischen Abgeordneten Paul Faure, die Kameradentätigkeit der Reservisten von 21 auf 15 Tage herabzusetzen und dadurch eine Entlastung des Budgets um 50 Millionen Franken hervorzurufen, mit 316 gegen 245 Stimmen abgelehnt.

Berlin verhandelt mit dem Reichsbankpräsidenten. Am Donnerstag fanden am Donnerstagsabend u. a. auch Verhandlungen mit dem Reichsbankpräsidenten über die Berliner Stadtsanleihe statt. In den Verhandlungen nahm zeitweilig auch der preussische Finanzminister teil. Es verlautet, daß die Verhandlungen günstig verlaufen sind und wahrscheinlich heute ihren endgültigen Abschluß finden werden.

Überfahren führt die Ungenbergs-Fraktion. Die deutsche nationale Reichstagsfraktion wählte am Donnerstag den Abgeordneten Dr. Überfahren durch Zuruf zum Vorsitzenden. Die Opposition gegen Überfahren war verhältnismäßig stark. Die Abgeordneten Dr. Berndt und Koch wurden zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Ein Preuss in der Bayern-Regierung. Als Nachfolger des zurückgetretenen Staatssekretärs Oswald im hiesigen Landwirtschaftsministerium, Abteilung Arbeit, ist der Landtagsabgeordnete der Bayerischen Volkspartei Linus Funke bestimmt worden. Der neue Staatssekretär ist kein geborener Bayer, sondern Preuss. Er steht in Bayern seit 24 Jahren an der Spitze der christlichen Gewerkschaftsbewegung.

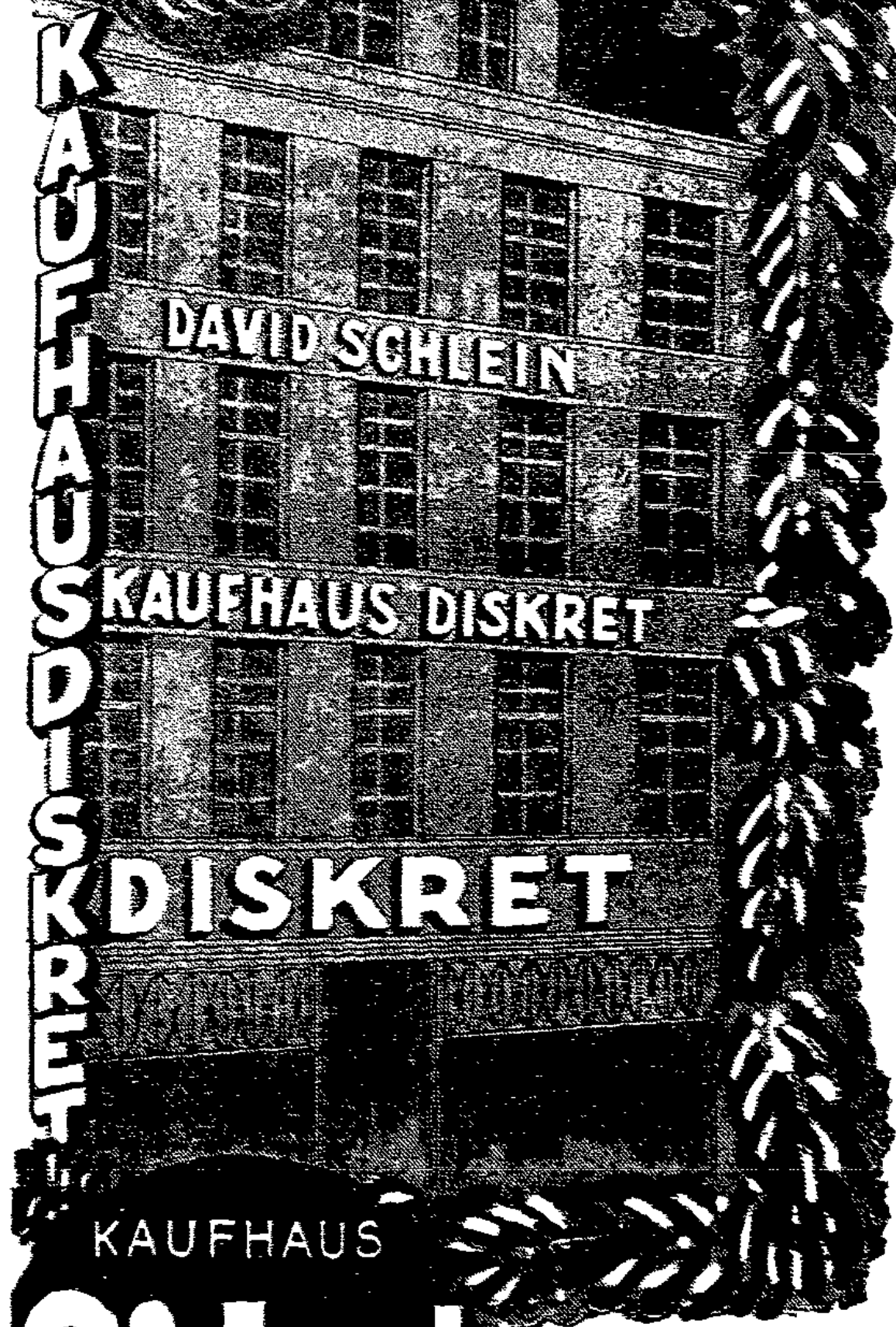
Nabaubröder im Berliner Rathaus. Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung trat am Donnerstag zu ihrer ersten Sitzung nach den Neuwahlen zusammen. Vor dem Rathaus hatten sich auf Anordnung ihrer Führer zahlreiche Kommunisten und Nationalsozialisten eingefunden. Als ein Teil der Demokraten schließlich in das Rathaus einbrang, um maßgeblich an einem oder anderen Stadterwerbungen zu sprechen, kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Nationalsozialisten zur Verteidigung der Stadtverordneten geistlichen werden.

Weihnachts-Verkauf bei Diskret!

Das Neueste in guten Qualitäten zu billigen Preisen und unferen kulantem Zahlungsbedingungen.

1/5 Anzahlung

Rest in 6 Monatsraten oder 24 Wochenraten
Bei Einkauf von 200 Mark 10 Monatsraten



Diskret

DAVID SCHLEIN
ALTE ULRICH STR. 14
DAS MODERNE KAUFHAUS
MIT KREDITBEWILLIGUNG

Strick- u. Wollwaren
sowie alle Strick- erhaltene
stetliche von uns geheritete
Waren und Möbel

ohne Anzahlung!

Kunden, die bei uns noch nicht
bekannt haben, bitten wir, an-
zeigende Ausweisepapiere mit-
zubringen

Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder in einfacher und Luxus-
Ausführung zu billigen Preisen. Scherzschuhe, Kanari-
schuhe, Arbeitsschuhe

**Sonntag den 15. Dezember,
von 1 bis 6 Uhr geöffnet!**

Herren-Konfektion

Herren-Ulster

in niedrigen Preislagen
29.- 35.- 42.- 49.- 56.- Mk.

Herren-Ulster

in mittleren und hohen Preislagen
68.- 78.- 85.- 98.- 112.- bis 175.- Mk.

Herren-Paletots

aus Eskimo und Melton, 2reihig
49.- 58.- 65.- 78.- 92.- bis 150.- Mk.

Herren-Rock-Paletots

aus Eskimo und Melton, auf Satinella
65.- 75.- 88.- 98.- 110.- bis 150.- Mk.

Tanz-Anzüge, Smoking-Anzüge, Frack-Anzüge, Gehrock-Anzüge
Burschen-, Knaben-, Kinder-Ulster, Burschen-, Knaben-, Kinder-Anzüge
Windjacken, Lodenmäntel, Gummimäntel, Arbeiter- und Berufskleidung

Herren-Sakko-Anzüge

aus guten, tragfähigen Stoffen
29.- 36.- 42.- 49.- 58.- 65.- Mk.

Herren-Sakko-Anzüge

aus guten Kammgarnstoffen
68.- 82.- 95.- 105.- 110.- 130.- Mk.

Herren-Sport-Anzüge

aus kräftigen Stoffen, mit 1 und 2 Hosens
33.- 38.- 45.- 58.- 68.- 72.- 85.- Mk.

Herren-Winter-Joppen

in schönen Sportformen, gute Qualitäten
16.50 19.75 23.- 27.- 33.- 39.- Mk.

Damen-Konfektion

Damen-Mäntel

aus Seiden engl. Art, mit Pince- und Pelzkragen
19.50 24.- 29.- 36.- 45.- 55.- 68.- Mk.

Damen-Mäntel

aus Woll-Oberton, ganz gefüttert
29.- 34.50 39.- 45.- 58.- 68.- 78.- 92.- Mk.

Damen-Mäntel

aus Velour-Carré und Schmitz-Velour, mit großem
Pelzkragen, auch Pelzmauschetten
55.- 68.- 78.- 85.- 95.- 110.- 135.- Mk.

Damen-Mäntel

aus Semi-Pelz und Pelz-Imitation
29.50 34.- 39.- 45.- 49.- 58.- 72.- Mk.

Moderne Wollkleider

aus Popeline, Rips, Crêpe Caïd, Wollveloutine
13.50 16.50 19.75 23.- 29.- 33.- 39.- bis 55.- Mk.

Nachmittagskleider

aus Veloutine, Crêpe Marocain, Crêpe Georgette
23.- 29.- 36.- 42.- 48.- 55.- 68.- 75.- bis 130.- Mk.

Tanz- und Gesellschaftskleider

aus Taffel, Crêpe de Chine, Crêpe Georgette,
Marocain, Moiré, entzückende Macharten
12.50 16.- 19.50 26.- 33.- 42.- 49.- bis 150.- Mk.

Mollige Morgenröcke

aus guten Flauchstoffen, auch in großen Weiten
4.50 5.50 7.50 8.75 9.50 12.- 14.75 bis 35.- Mk.

Frauen-Mäntel und Frauen-Kleider in großen Weiten
Kinder-Kleider, Baby- u. Kinder-Mäntel in allen Längen
Kostüm- und Blusen, Kostüme, Damen-Windjacken, Gummi-Mäntel

Damen-Pelz-Mäntel

Kleiderstoffe — Mantelstoffe — Seidenstoffe — Samte
Baumwollwaren — Weißwaren — Bett- und Leibwäsche
Tischwäsche, Hauswäsche, Bettfedern u. fertige Betten

Moderne Strickkleidung

für Damen, Herren und Kinder

Tricotagen, Wollwaren, Oberhemden, kunstseidene Unterwäsche
Teppiche — Vorlägen — Brücken — Gardinen — Läuferstoffe
Tischdecken — Chaiselonguedecken — Steppdecken — Daunendecken
Wandbehänge — Barchent-Betttücher — Schlafdecken — Bettdecken

Möbel in Qualitätsarbeit

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen
Kleiderschränke — Vertikos — Holzbettstellen — Metallbettstellen — Stühle
Tische — Schreibtische — Bücherschränke — Sofas — Chaiselongnes
Standuhren — Flurgarderoben — Rauch- und Nähtische

1/10 Anzahlung, Rest in 24 Monatsraten

915 Millionen Mark Steuererleichterung für 1930

Des Reichsfinanzministers Ultimatumrede

Museinandeisprechung mit Schacht

In diesem Donnerstag sind der Sitzungssaal des Reichstags und die Tribünen gut besetzt. Die auswärtigen Diplomaten sind zahlreich erschienen. Am Regierungstisch: Reichsfinanzminister Müller und die übrigen Mitglieder des Reichskabinetts.

Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 8 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Reichsfinanzminister Müller

nimmt sofort das Wort:

Nach der Reichshaushaltsordnung soll der Entwurf des Haushaltsplans dem Reichstag spätestens am 1. November und dem Reichstag am 5. Januar zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Der Termin für den Reichstag hat nicht innegehalten werden können, und es steht heute schon fest, daß auch der Termin für den Reichstag nicht innegehalten werden kann.

Die Gestaltung des Reichshaushaltsplans 1930 hängt aufs engste von der Frage ab, ob der Young-Plan von den beteiligten Mächten angenommen wird oder nicht.

Die wirklichen Entscheidungen werden erst auf der Haager Schlusskonferenz fallen, die im Januar stattfinden wird. Schon vor einiger Zeit hatte ich den Herrn Reichstagspräsidenten gebeten, mit der bevorstehenden Beratung der Haushaltsfrage eine solche Debatte über die grundsätzliche Gestaltung der Reichsfinanzreform zu verbinden. Ich hatte als Termin dafür den 18. Dezember vorgeschlagen. Diese Auseinandersetzung findet nun einen Tag früher statt.

Museinandeisprechung mit Schacht.

Den letzten Anstoß zu der heutigen Debatte gaben die Erörterungen, die mit dem bekannten Memorandum des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht zusammenhängen. Um so freimütiger kann ich mich zu den zur Erörterung stehenden Fragen äußern, als es sich um Dinge handelt, die mit dem Reichsbankpräsidenten mehrfach durchgesprochen worden sind. Wenn ich genötigt sein werde, mich mit den Ausführungen des Herrn Reichstagspräsidenten kritisch zu befassen, so soll darin keinerlei Beeinträchtigung der großen Verdienste liegen, die sich der erste deutsche Sachverständige auf der Pariser Konferenz erworben hat. Die Arbeit der deutschen Sachverständigen während der Pariser Sachverständigenkonferenz wird die Geschichte anerkennen. Andererseits muß ich wiederholen, was die Reichsregierung bereits in ihrer amtlichen Erklärung vom 6. d. M. bekannt gegeben hat, daß sie nämlich der Veröffentlichung des Herrn Reichsbankpräsidenten mit Befremden gegenübersteht.

Aus Gründen, die in Anbetracht der Vorbereitungen für die Haager Schlusskonferenz auch heute noch maßgebend sind, werde ich mich bei der Erörterung einzelner Punkte einer gewissen Zurückhaltung befleißigen müssen. Es wird aber das nur geschehen, soweit es die Interessen des Landes dringender erforderlich machen. Zunächst ein allgemeines Wort: In dem Memorandum des Herrn Dr. Schacht handelt es sich im wesentlichen um Punkte, die unsere Sachverständigen schon bei den Pariser Verhandlungen

beschäftigt haben, bei denen es aber auch ihnen nicht gelungen ist, den Erfolg zu erzielen, der am meisten der deutschen Sache entsprochen hätte. Die Reichsregierung hat aber hieraus keinerlei Vorwürfe gegen die deutschen Sachverständigen hergeleitet.

Auf reparationenpolitischen Gebiet werden Vorwürfe besonders nach zwei Richtungen erhoben. Es wird behauptet, die Reichsregierung habe auf Rechte verzichtet, die uns nach dem Young-Plan zustanden, und habe über die Lasten des Youngplans hinausgehende Konzessionen gemacht. Der Sachverständigenbericht hat in einer Reihe von Fragen die Entscheidung den Regierungen überlassen. Der Grund hierfür lag darin, daß es den Sachverständigen nicht gelungen ist, in diesen Punkten die deutsche These durchzusetzen. Die Formulierungen, mit denen dies geschehen ist, sind zum Teil mehrdeutig, zum Teil enthalten sie klare Entscheidungen zu Ungunsten Deutschlands. Auf der Basis dieser Formulierungen war der deutsche Standpunkt im Haag und später ebenso wenig durchzusetzen, wie dies während der Pariser Sachverständigenkonferenz möglich gewesen war.

Worin bestehen nun die angeblichen Verschlechterungen des von den Sachverständigen ausgearbeiteten Plans?

Auf der Haager Konferenz soll Deutschland auf einen fünfmonatigen Ueberchuß von 400 Millionen Reichsmark verzichtet, die ungezügelt Annuitäten erhöht und mit dem Abschluß des deutsch-belgischen Mark-Abkommens eine zusätzliche Belastung von 19,5 Millionen auf sich genommen haben. Nach dem Wortlaut des Young-Plans kann Deutschland nicht ohne weiteres diesen Ueberchuß für sich beanspruchen. Die Reichsregierung teilt das Schicksal der Sachverständigen, denen es nicht gelungen ist, in der Frage der Ueberchuße eine für Deutschland günstigere Regelung zu erzielen zu haben. Gegenüber der Behauptung, daß durch Erhöhung des ungezügelt Annuitätenteils die Entlastung Deutschlands während der ersten Jahre vermindert wird, muß festgestellt werden, daß tatsächlich die jährliche Belastung vollständig bleibt. Nur im Falle eines Transferratoratoriums wäre der zu übertragende Betrag um eine verhältnismäßig geringe Summe höher.

Ueber die

deutsch-belgische Markfrage

hat Deutschland mit verschiedenen Unterbrechungen schon seit 1919 verhandelt. In Anlage 6 des Young-Planes haben sämtliche Sachverständige, also auch die deutschen, der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Unterzeichnung des Verichts von Belgien billigerweise nur erwartet werden könne, wenn eine Vereinbarung über die Regelung der Markfrage erzielt werde. Die belgische Regierung hat in Uebereinstimmung hiermit ihre Annahme des Young-Planes hiervon abhängig gemacht. Von einer nachträglichen zusätzlichen Belastung über den Young-Plan hinaus kann also nicht gut gesprochen werden.

Bei den neuen Zumutungen, denen Deutschland nach

der Haager Konferenz entsprochen haben soll, handelt es sich besonders um die

Ansprüche gegen den polnischen Staat, und endlich um eventuelle Zahlungen, die aus einem späteren Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich über die Saarfrage herrühren.

Das deutsch-polnische Abkommen fußt auf den Empfehlungen des Kapitels 9 des Young-Planes und bildet gleichzeitig die Fortsetzung früherer Verhandlungen mit der polnischen Regierung über Liquidationen und finanziellen Ausgleich. In dem Abkommen wird sowohl deutscherseits wie polnischerseits auf eine Reihe von finanziellen Ansprüchen verzichtet. Es ist richtig, daß diese Verzichte eine interne Entschädigung der deutschen Gläubiger zur Folge haben werden. Deutschland hat die Zugeständnisse gegenüber Polen aber

nur gegen wertvolle Gegenleistungen

gemacht. Polen verzichtet auf das Recht zu weiteren Liquidationen und auf das Wiederaufrecht, das es für die Rentengüter für sich in Anspruch nahm. Wenn Deutschland also in den rein finanziellen Teilen der Abrechnungen gewisse Lasten übernommen hat, so werden diese durch wichtige Zugeständnisse Polens auf anderen Gebieten kompensiert.

Eine besondere Beurteilung müßte die Saarfrage

finden, über die zurzeit ein deutsch-französisches Einvernehmen gesucht wird. Diese Erörterungen sind nicht auf den Young-Plan begrenzt, sondern auf dem Bestreben nach einer Gesamliquidation aller schwebenden politischen Fragen eingeleitet worden. Ueber ihr Ergebnis läßt sich zurzeit noch nichts sagen.

Ueber das Finanzprogramm der Reichsregierung.

Ich wende mich nunmehr den mit den internationalen reparationenpolitischen Auseinandersetzungen in engstem Zusammenhang stehenden innenpolitischen Fragen zu, soweit sie finanzieller Natur sind. Die Vorlage eines solchen Programms ist von weiten Kreisen mit großer Ungeduld gefordert worden. Wenn ich Ihnen heute nur die Grundzüge darlege, nicht aber auch die

weit über ein Duzend Gesekentwürfe

vorlege, aus denen sich dieses Reformwerk zusammensetzen wird, so liegt eben der Grund hierfür in der Notwendigkeit der Reichsregierung bis zum Abschluß der Verhandlungen über den Young-Plan die erforderliche Verhandlungs- und Entscheidungsfähigkeit zu wahren.

Ehe ich auf Einzelheiten eingehe,

ein Wort über das Reichshaushaltsgesetz 1929

Für das Haushaltsjahr 1929 war nach den im Reichstag vorgenommenen Abänderungen des ursprünglich von der Reichsregierung mit entsprechenden Deckungsvorschlägen vorgelegten Haushaltsplans

Schon alles für das Weihnachtsfest besorgt?

Doch sicher nicht. Dann aber warten Sie nicht länger! Die letzten Tage bringen bekanntlich einen Riesenandrang, der es erschwert, die Kundschaft so aufmerksam zu bedienen, wie wir in jedem Falle es möchten.

Wie wäre es mit dem Silbernen Sonntag als Einkaufstag?

Jetzt ist die Auswahl riesengroß und ein genügend starkes Personal ist da, um Sie zufriedenstellend zu bedienen. Noch billiger, als jetzt die guten Waren sind, können sie auch in den letzten Tagen vor dem Fest nicht werden. In Ihrem Interesse: Kommen Sie so bald als möglich!



Immer gut

nie teuer!

Unser **Größerer Dezember-Verkauf** mit stark reduzierten Preisen fast des gesamten Lagers ist **Sonntag 15. Dez., 1 bis 6 Uhr geöffnet!**

PETZON

SCHUH
JULIUS PETZON

Kamelhaardessin Umschlag-schuhe mit fest. Kappe, Absatzleck, Laschen- u. Ohrenschnüre 36 bis 42 2.75 31 bis 35 2.25 27 bis 30 1.75 25 u. 26 **1.25**

Feinarb. Tuch-Ohren-schuhe mit Ledersohle, auch mit Bild 27 bis 31 1.50 21 bis 26 **1.25**

Feinarbige Damen-Hauschuhe Niedertreter, mit warmem Futter, Krokoder 2.95 Melton und Stepp-Satin 36 bis 42 2.95 **1.95**

Schulstiefel wetterfest Größe 36 bis 39 **7.50** 31 bis 35 **5.90** 27 bis 30 **4.95**

Mädchen-Lackspangen a. feinarbige Leder Größe 31 bis 35 **6.90** 27 bis 30 **5.90** 23 bis 26 **4.90**

Feinarbige Damen-Halbschuhe darunter Boxkalf und Chevreau, auch zweifarbig kombin., L.-XV.- u. Trot.-Abs. 12.50 10.50 8.75 **6.75**

Damen-Lack-Wildleder- und Nubuk-Spangen, Pumps Binde-Schuhe, schwarz und feine Farb., L.-XV.- u. Trot.-Abs. 12.50 10.50 8.75 8.75 **6.75**

Dam.-Ueberziehstiefel in allen Farben, auch mit Reiß-verschluss 10.90 8.90 in 2. Wahl **7.90 6.90**

Herren-Halbschuhe, Lack schwarz, braun Boxkalf, Rindbox, darunter echt Goodyear-Welt 14.75 12.50 10.50 **8.75**

Herren-Schnürstiefel darunter echt Goodyear-Welt, auch Mackey, gedoppelt und genagelt . 12.50 11.50 10.50 **8.90**

über alle Maßen billig

Für unsere Kleinen: **einen süßen Weihnachtsmann gratis!**

Schuh-Etage 168 Breiter Weg

Sämtliche Angebote soweit Größen und Vorrat

Meine Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!

Große Auswahl! Mäßige Preise!

Praktische Weihnachtsgeschenke für Haus und Küche
Waschservice — Porzellan — Kristall

Max Weisser
Gegründet 1893

Großhandel Kölner Straße 2/3 Einzelverkauf

Gut gewählte Festgaben

allein erfüllen ihren Zweck. Wenn Sie zum Beispiel dem Jagdliebhaber ein gutes Prismenglas, dem Sportfreund einen schönen Feldstecher oder der kunstliebenden Dame ein hübsches Theaterglass auf den Weihnachtstisch legen, gehen Sie bestimmt nicht fehl. Und kauen Sie diese in einem A.-O.-G.-Geschäft, dann bekommen Sie etwas — etwas Gutes und sparen viel Geld.

Feldstecher	potter, mit Etui	16.50
Prismenfeldstecher	Vergr. 6x 8x 10x 50.- 55.- 60.-	
Theaterglass	schwarz, mit Etui	9.75
Theaterglass	Perlmutter, mit Etui	16.90

Praktische Weihnachtsgeschenke für den Herrn
sind meine **Ulster, Paletots und Anzüge**

Spezialität: Blaue Klubanzüge, sow. Smoking-, Frack- u. Gehrockanzüge
Prima Qualitäten, beste Verarbeitung und hervorragender Sitz
Dies alles finden Sie in

Frühmanns Etagegeschäft
Nur Breiter Weg 167

Durch geringe Unkosten kann ich jed. Kunden gut u. billig bedienen.
Auf Wintermäntel 10 % Rabatt.

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet



Dein Buch, billig und gut, nur Buchhandlung Volksstimme

Allgemeine Optische Gesellschaft
Lüneburger Str. 4 **AOG** Große Marktstr. 14

Bilder als Geschenke!
Wir haben eine große Auswahl
Buchhandlung Volksstimme

Der Käufer
der nicht weiß, was er kaufen soll, vermisst in dieser Zeitung **Ihre Anzeige!**

Gesamtverband
der Arbeitnehmer der öffentl. Betriebe und des Personen- und Warenverkehrs

Wir bringen allen unseren Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, daß sich die neuen Büroräume des neuen Gesamtverbandes **ab Dienstag den 17. Dezember** in unserem Verbandshaus

Otto v. Guericke-Str. 37

befinden. Unsere neue Fernsprechnummer ist ab genanntem Tage

Umt Stephan 42987.

Am Montag den 16. Dezember bleiben die Büros wegen des Umzugs geschlossen. Das Büro ist an Wochentagen vom Montag bis Freitag geöffnet:

vormittags von 10 bis 1 Uhr
nachmittags von 5 bis 7 Uhr

Sonnabends ist es nur vormittags von 9 bis 1 Uhr geöffnet. Sonn- und Feiertags ist das Büro geschlossen.

Deutscher Verkehrsbund.
Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter.
Verband der Gärtner und Gärtnereiarbeiter.

Alles staunt
über unsere billigen Preise zu **Weihnachten**

Auch Sie sollen sich davon überzeugen. — Ein Blick in unsere Schaufenster genügt

Herren-Ulster moderne Farben und Formen von Mk 79.00 bis **19.00**

Herrenanzüge 1- u. 2reihig, prima Sitz von Mk. 89.00 bis **19.50**

Knaben-Mäntel u. -Anzüge v. Mk 18.00 b **2.50**

Winterjoppen haltbare Qualität, warm gefüttert von Mk 22.00 bis **7.50**

Berufskleidung, Einzelhosen
Sämtliche Artikel in Riesenauswahl

Jeder Kunde erhält 1 Abreißkalender und ein passendes Weihnachtsgeschenk gratis!

REKORD
Jakobstr. 2, dicht am Alten Markt.

Sonntag von 13 bis 18 Uhr geöffnet!

Achten Sie genau auf Firma und Hausnummer
Kaufen Sie nicht eher, bis Sie von unserer Billigkeit überzeugt sind



GROSSER Weihnachts- Verkauf

**TEIL-
ZAHLUNG**

**KLEINSTE
ANZAHLUNG
u. RATEN**

- Damen- und Bachfisch-Mäntel**
12.- 18.- 24.- 28.- 32.- 38.- 45.- 55.- 70.-
Woll- und Seidenkleider
9.- 12.- 18.- 22.- 28.- 35.- 45.- 55.-
Trenchcoat- und Gamm-Mäntel
11.- 14.50 19.- 22.- 28.- 35.-
Strickkostüme - Pullover - Westen
6.- 9.- 12.- 17.- 22.- 28.-
Frauen-Mäntel und Kleider
in großen Extrawerten
Kinder-Mäntel und Kinder-Kleider
4.50 6.- 8.50 11.- 14.50 18.-
Röcke - Blusen - Seidentrikotwäsche
in großer Auswahl
Wäsche - Morgenröcke - Schlafanzüge
Schirme in nur guten Qualitäten
Kleidergardinen billig
2.50 3.75 4.50 6.50 9.- 12.50 16.- 18.50
Halbwollene Elstine und Engländer
0.95 1.65 2.50 3.50 4.50 7.- 9.50 12.-
Madrasgardinen hell und dunkel
3.50 6.- 8.50 12.- 16.50 19.- 22.-
Teppiche in guten Qualitäten. Vorlagen,
Liniertstoffe, Wandbehänge, Chaiselonguedecken,
Steppdecken, knitselnde Tischdecken mit
ohne Fransen.
- Herren-Wäster** aus guten Stoffen
32.- 35.- 45.- 48.- 52.- 65.- 72.- 75.- 85.-
Herren-Paletots und Gehrock-Paletots
42.- 48.- 55.- 65.- 72.- 78.- 86.- 95.-
Herren-Sakko-Anzüge ein- und zweireihig
32.- 36.- 45.- 53.- 65.- 70.- 85.-
Sakko-Anzüge für starke Herren
38.- 45.- 56.- 62.- 72.- 78.-
Herren-Sport-Anzüge
28.- 38.- 45.- 58.- 65.- 72.-
Winterjoppen und Windjacken
9.50 13.- 16.50 19.- 24.- 29.-
Loden- und Gamm-Mäntel
in nur guten Qualitäten
Knaben-Anzüge und -Wäster
6.- 9.50 12.- 16.50 19.- 24.50
Knabenhosen
1.50 2.25 3.50 4.50 5.75 6.50
Knaben-Pullover und -Westen
2.90 3.50 4.50 5.50 7.25 8.50
Tanz-, Smoking-, Frack-, Gehrock-Anzüge,
Burschen-, Hänglingsanzüge und -Wäster, Kricker-
bocker, Breches-, Studien- und Arbeitshosen,
Strickwesten, Pullover und Lamberjacks.

Bettfedern und fertige Betten

Neu aufgenommen: Metallbettstellen und Matratzen

Kunden, die ihr Konto begleichen haben, erhalten Waren in gehobener Höhe ohne Anzahlung. Auswärt. Kunden erhält. Fahrvergütung. Ausweispaß für Zwecke Legitimation sind mitzubringen. Gehaltene Waren werden sofort angedündigt
Sonntag den 15. Dezember von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

KAUFHAUS

Werkui

MAGDEBURG, Breiter Weg 227
ECKE MOLTKE-STR. NAHE HASSELBACH-PLATZ.

1000 Ztr. Nürnberg. Gebirgsbrot gratis

... nicht, aber mein großes Sorgenkindchen und ...
... Nürnberg. Gebirgsbrot gratis ...
H. Herrmann Nachf.

Lödichehofstraße 8

Feine Tafelbraten
...
H. Herrmann Nachf.

Unser Kennzeichen

Mitglied
des **Ladenfleischervereins**
Magdeburg

bietet den verehrten Hausfrauen die sichere
Gewähr für erstklassige und preiswerte
Fleisch- und Wurstwaren, sowie für fach-
männische Bedienung. Ueberzeugen Sie
sich von unserer Leistungsfähigkeit durch
Besichtigung unserer

Schaufenster
welche auch in diesem Jahre wieder vom
Sonntag den 15. Dezember an durch
besondere Auslagen festlich dekoriert sind.

Ladenfleischerverein Magdeburg

**Bauch,
Mook
& Co.**
Möbelhaus
Magdeburg
Alter Markt Am Rathaus

Möbel

**Billiges
Weihnachts-
Angebot!**

Ganze
Wohnungs-Einrichtungen
sowie
Stimmige Einzel- und
Ergänzungsgüter

Gardinen-
schärfe, Kleider-
schärfe, Wäsche-
kosten, Einzel-
Bettstellen
Metzgerei
Schreibstühle
Bücherschränke
Schreibstühle
Hocher, Klavier-
Sofas
Chaiselongues
Teppiche und Tap-
eten, Pergamen-
rollen, Rensche
Nähmaschinen
Motorschleifer
Wirkmaschinen,
schöne, Pracht-
vollste, Einzel-
stücke, Blumen-
kissen, Bett- und
Schreibstühle
Stimmgabel usw.

**Große Auswahl!
Billige Preise!**

Möbel

**Bauch,
Mook
& Co.**
Magdeburg
Alter Markt
Am Rathaus

Sie wissen doch..

Festgeschenke

aus dem Hause

Esders

enttäuschen nie, denn
sie zeichnen sich durch
Geschmack
Qualität
und **Billigkeit**



Zahlungs-Erleich-
terung durch die
Kunden-Kredit-G.
m. b. H., Magde-
burg, Kantstraße 4

Unsere

Geschenkvorschläge

*in zwei Wochen
ist Weihnachten!*

Die Auswahl, die
Sie an praktischen
Geschenken bei
uns finden, macht
Ihnen das Kaufen
umso leichter

- Winter-Ulster** in neuen Formen, mit Rund- u. Rückengurt
Dunkle Paletots 2-reihig, mit Samtkragen, mit Satinella
oder Kunstseide gefüttert
Farbige Anzüge 1- und 2-reihig, neue Farben und Formen
Blaue Anzüge in 2-reih. Form „a. bewährten Stammqualität.
Sport-Anzüge mit u. ohne Weste od. auch lang. od. Sporthose
Niedrige Preislagen Mk. 28.- 38.- 48.- 58.- 68.-
Haupt-Preislagen Mk. 78.- 88.- 98.- 108.- 120.-
Beste Qualitäten Mk. 135.- 150.- 165.- 180.- 195.-

- Ski-Anzüge** für Damen und Herren . von Mk. 28.- an
Ski-Hosen für Damen und Herren . . . von Mk. 19.- an
Leder-Jacken von Mk. 55.- an
Loden-Joppen warm gefüttert von Mk. 9.- an
Breeches aus gemusterten Stoffen . . . von Mk. 4.90 an
Golfhosen in ganz modernen Mustern . von Mk. 7.50 an
Streifenhosen in vielen Mustern . . . von Mk. 2.25 an
Für Jünglinge und junge Herren entsprechend billig.

Hausjoppen

aus warmen, molligen Stoffen in vielen Mustern
Mk. 10.- 12.- 15.- 18.- 23.- 28.- 33.- 38.-

- Schlafanzüge** i. Flanell, Zephir u. Trikol. v. Mk. 12.50 an
Oberhemden weiß und farbig von Mk. 3.90 an
Binder in allen neuen Mustern von Mk. 0.95 an
Cachenez weiß und farbig von Mk. 3.75 an
Pullover in modernen Mustern von Mk. 7.50 an
Reckenhüte zu jed. Paletot u. Ulsterpass. von Mk. 3.50 an
Sportmützen in allen Formen von Mk. 0.95 an

Esders

Breiter Weg 45-47 Breiter Weg 45-47

Sonntag, 15. Dezember | Sonntag, 22. Dezember
von 1 bis 6 Uhr geöffnet! | von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

Bartold Wolff, Viktoria-Platz Nr. 14/15
verkauft

Arbeitsschürstiefel in Rindleder schon für Mk. **6.90**
Herren-Agrarstiefel in Rindleder, gute Qualitäten Mk. 12.50 10.75 **9.90**
Halbschuh in Lack, braun, Bockkalf u. schwarz Bockkalf, Mk. 15.75 13.50 11.50 **10.75**
Lack-, braun, hellfarb. u. schwarze Spangen Mk. 13.30 11.75 10.75 9.25 **7.50**
Kinderstiefel und Halbschuhe Wintersachen für groß und klein
Holzschuhe immer noch in Rindleder, 2 Schnallen Mk. **6.50**

Die wilde Jagd

Dezembersturm und Gewitter

Die Zeit der Dämmerung war noch nicht gekommen, da zog am Donnerstag nachmittag noch schwärzeres Gewölke am Himmel auf, als es tagsüber geherrscht hatte. Die Lampen wurden angeknüpft. Es wurde geschimpft auf das „Saumetter“ und auf die frühe Dunkelheit. — Da goß jemand mit Eimern Wasser gegen die Fenster, daß es klatschte. Die Schornsteine heulten einen schaurigen Gesang dazu.

Die wilde Jagd des Sturmes, der schon tagelang sein Unwesen getrieben hatte, steigerte sich zur Katastrophe. Sturm und Regen peitschten die Erde und das Menschenwerk, das sich ihnen entgegenstellte. Die Menschen flohen von der Straße oder kämpften sich gegen die Naturgewalten zu den Beförderungseinrichtungen durch. Straßenbahnen und Autos boten dem wilden Sturmgesellschaften Trost. Wie gut, daß es jetzt geschlossene Personen an den Straßenbahnwagen gibt, daß Führer, Schaffner und Fahrgäste nicht mehr wie früher den Unbilden des Wetters schutzlos preisgegeben sind.

Unter die meteorologische Ursache dieses Saumetters? Kalte Luft brach mit großer Gewalt von Nordwesten her in unsern Bezirk ein, begleitet von mächtigen Regenböden. Am Vormittag gegen 10 Uhr zum erstenmal. Am Nachmittag gegen 16 Uhr zum zweitenmal. Am Nachmittag entlud sich auch ein Gewitter draußen in der Provinz. Mit 20 Meter Geschwindigkeit in der Sekunde brauste zu diesen Zeiten der Sturm daher. Auf der Wetterstation des Magdeburger Flugplatzes sollen sogar 31 Sekundenmeter gemessen worden sein.

Von überall werden Sturm Schäden gemeldet. Zu größeren Unfällen kam es in Magdeburg jedoch nicht, obwohl manche Fensterscheibe in Trümmern ging, manche Transparente an den Häusern beschädigt wurden, hier und dort morsche Wetterplanzen und Bäume umgelegt wurden. Menschen wurden nicht verletzt. Am Editharing stürzte ein Baum direkt auf ein vorüberfahrendes Lieferauto, das stark beschädigt wurde. Dem Führer verfiel auch hier glücklicherweise nichts. Die Feuerwehr beseitigte das Verkehrshindernis.

Auch in einigen andern Fällen wurde die Feuerwehr zur Hilfe gerufen.

So war infolge des Sturmes im Saugelände des neuen Hafens am Glödenberger Weg eine Vaubude, die als Aufenthaltsraum für Arbeiter diente, nahe am Einstürzen. Zur Hilfeleistung rückten ein Arbeitswagen sowie ein Anhängerrißwagen der Feuerwehr aus. Die Feuerwehr brauchte jedoch nicht mehr in Tätigkeit zu treten, da eine Rettung der Vaubude nicht mehr möglich war. Die Arbeiter hatten die Bude rechtzeitig geräumt, so daß Opfer nicht zu beklagen sind.

Am 22.44 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Sülzbrücke gerufen, wo der Sturm ein großes Holzschind umgeworfen hatte. Die Feuerwehr beseitigte das Verkehrshindernis.

Am 23.30 Uhr wurde die Feuerwehr erneut in Anspruch genommen. Vor dem Hauptbahnhof war aus dem dort aufgestellten Transparent eine große Glasscheibe durch den Sturm herausgerückt worden. Die Feuerwehr beseitigte die Scherben der zertrümmerten Glasscheibe.

Am Hause Halberstädter Straße 61 riß der Sturm eine große Lichtlampe an der Hausfassade herab. Dem Führer ist ein Schaden von mehreren hundert Mark entstanden.

Der Sturm hat sicher viele alte und morsche Dächer, an denen er Angriffsgelassenheit fand, stark mitgenommen. Reparaturen, die längst fällig waren, sind nun viel größer nötig. Der

Sturm wird auch den zahlreichen Arbeitern, die er auf dem Heimwege nach Schluß der Fabriken überfiel, und denen er den Regen ins Gesicht und auf die Kleider klatschte, manchen Kuch entlockt haben. Quitschnaß kamen die zu Hause an, die auf dem Fahrrad versuchten Sturm und Regen zu trotzen. Sie werden den warmen Ofen und die trockne „Kette“ zu Hause mit sehr viel mehr Freude begrüßt haben, als an normalen Tagen. —

Sturmverheerungen im alten Magdeburg

Sie sind uns in diesem Dezember 1929 gnädig gewesen, die Sturmgötter. Der Chronist weiß über Stürme zu berichten, die verheerend über der alten Stadt Magdeburg tobten. Da war z. B. 1688 der Sturm den Knopf vom nördlichen Turm der Johannisikirche, und zwar gerade in der Weihnachtsnacht, die also nicht eine stille und heilige gewesen war. Zehn Jahr später, am 24. Dezember 1898, tobte nachmittags durch fünf Stunden hindurch ein Unwetter, das schlimme Verheerungen in der Stadt und auf dem Lande anrichtete. Diesmal fiel der Knopf vom südlichen Turm der Johannisikirche.

Als ungewöhnlich sind damals schon diese Stürme im Dezember empfunden worden.

Hart ins Gedächtnis gedrückt, wurde den Magdeburgern ein Orkan, der am 26. November 1630 losbrach. Sogar die Uhrzeit wird überliefert: zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags. Es soll am gleichen Tage und zu gleicher Stunde in Hameln Lilly einen Kriegsrat gehalten und den Angriff auf Magdeburg beschloßen haben. Vier Kirchtürme in der Stadt Magdeburg wurden an jenem Tage herabgeworfen (St. Johannis, St. Katharinen, St. Annen und St. Gertraud). Dazu der Kirchturm in der Sündenburg. Der steinerne Gang vom Palast des Erzbischofs in den Dom — ein altes Streitobjekt — stürzte ein. Sechs Räder und fünf Windmühlen wurden zerbrochen, viele Häuser schwer beschädigt. Als Anzeichen des schrecklichen Unglücks von 1631 galt dieser Novembersturm.

Wehe den holzreichen und wasserarmen Städten des Mittelalters, wenn Sturm und Feuer sich verbündeten. Da brach im April 1613 am Peirisförder ein Brand aus. Sturmwind trieb die Flammen in die Stadt. Vom Hause eines Fettwarenhändlers flogen Speckseiten in die Nachbarhäuser, und in einer knappen Viertelstunde war das Feuer über zwei Straßen hinweg auf die Katharinentirche übergesprungen. Türme, Dach, Glocken, Uhr und Orgel waren verloren. Neben der Kirchenruine standen 212 Wohnhäuser (ohne die damals noch reichlich vorhandenen Ställe und Scheunen) in Schutt und Asche.

Krieg, Feuer und Sturm waren die Verbündeten, die Magdeburg den Untergang brachten. Ohne Krieg nicht die Brandstiftung am 10. Mai 1631 und ohne Sturm nicht die entsetzliche Vernichtung einer der größten und schönsten Städte Deutschlands. Nordoststurm trieb die Flammen am Nachmittag durch die ganze Stadt und trug gegen Abend die Nische bis nach Wanzleben und Egeln.

Und noch einmal brachten 1857 Feuer und Sturm eine Katastrophe über Magdeburg. Am 2. August brach im königl. Magazin am Fischerufer Feuer aus. Sturmwind schleuderte die brennenden Heu-, Stroh- und Getreidebündel in die benachbarten Straßen. Die Holzbrücke der Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn geriet in Flammen und stürzte brennend in die Elbe. Erst als sich gegen Mitternacht der Sturm legte, wurde man des Feuers Herr. Aber 31 Wohnhäuser, 13 Wirtschaftsgebäude und völlig vernichtet gewesen, dazu die Volksschule am Kamelberg, 39 Häuser waren schwer beschädigt. 284 Familien obdachlos, und es waren die Aermsten dazu. —

Erste Anfänge der Altstadt-Sanierung

Ein paar Veteranen der Altstadt sind im Begriff, das Zeitalter zu segnen: das Zeughaus der 26er und der Alte Backhof an der Weststraße. Beide sind ein Stück Geschichte Alt-Magdeburgs, haben einige Jahrhunderte lang dem Treiben ihrer Bewohner in feierlicher Ruhe zu. Es geht ihnen wie Veteranen, die Ruhm und Taten erwarben in jungen Jahren und dann als alte Hagestolze in ihrer Verlassenheit den Sommer früherer Ruhms mit sich herumtragen, um dann endlich vom Schicksal erlöst zu werden. Es kam der Tod als Erlöser in Gestalt der Stadterweiterungs-Verkaufung, die kalt und eiskalt den Beschluß faßte, diese beiden alten Gebäude abzubauen.

So ganz ohne Trauer sollen die beiden alten Hagestolze aber nicht von uns gehen. Was sie einst in ihren jungen Jahren leisteten, soll noch einmal hervorzuheben werden.

Der Alte Backhof

In diesen Namen bereits bei seiner Geburt erhalten. Die Aufstellung, daß der Alte Backhof vom künftigen Leobold von Anhalt-Dessau erbaut sei und ihm als Palast dienen habe, ist unrichtig. Schon im hiesigen Bericht stand hier an der Elbe ein Kaufhaus. Das 1631 zerstört und 1634 wiederhergestellt wurde. Der Handel des 1631 zerstört und 1634 wiederhergestellt wurde. Der Handel des 1631 zerstört und 1634 wiederhergestellt wurde.

— von dem damaligen Magistrat der Alt-Stadt Magdeburg zu sicherer Verbüderung aller Defraudation sowohl in Absicht als Fehlsachen, auch zu mehrerer Beförderung des Commerz zu ein befandenes Kauf- oder Backhaus aufzubauen, als fügen wir Euch selches hierdurch in Gnaden zu wissen mit dem Bescheid, diese unsere allergnädigste Intention und Willensmeinung dem dertigen Magistrat bekannt zu machen und denselben anzuweisen, daß er dieses Verkauf aus seinen kassen und innerhalb 5 Jahren zum völligen Stande bringen soll. —

Aber damals herrschten auch diese Zeiten, und der Magistrat sah sich genötigt, diesen kategorischen Erlass mit einer Aufklärung seiner schlechten Finanzlage zu beantworten. Man hat um Anleihe, um eine Kaufzeit von 5 Jahren und um Gewährung von 28 Prozent Kaufzeitgeldern. Dieser Vorstoß ist denn auch

nach einem Jahre vom Könige gezahlt worden. Der Kassenanschlag schloß mit 18575 Talern ab. Der König stellte 6000 Taler zur Verfügung und ordnete an, der Magistrat solle ihm gehörige, ungenügende Häuser verkaufen und den Erlös mit zum Bau verwenden. Unter den verkauften Häusern befanden sich unter andern die Ratkassapotheke, das Sundkassahaus in der Münzstraße und das Marktrichterhaus. In den Jahren 1729 bis 1731 wurde das wäutere dreistöckige Gebäude aufgeführt.

Der Neue Backhof

Der ständig wachsende Handel machte immerfort Erweiterungsarbeiten notwendig. In den Jahren 1832 bis 1836 wurde der Neue Backhof erbaut. Die Kosten betragen unter Hinzurechnung des Ankaufspreises mehrerer Häuser, 160 000 Taler. Ein amtlicher Bericht über die Baubehörden schließt folgendermaßen: — wohlgeordnete Backhofräume und Hilfsanstalten, wie sie der gesamte Deutsche Zollverein nicht aufzuweisen hat.“

Die Geschichte des ehemaligen Regimentshauses der 26er

am Tränkeberg, oder besser an der Grünearmstraße ist noch nicht geschrieben. Ein Freund und Kenner der Heimatgeschichte könnte sich bei dieser Gelegenheit der Mühe unterziehen, den Lebensweg dieses schönen Hauses, das wohl so alt ist wie der Alte Backhof, aufzuzeichnen. Einige Anhaltspunkte sind in der Pergamentenen Geschichte Magdeburgs enthalten.

Soviel aber weiß jeder eingesehene Magdeburger, daß dieses Haus den 26ern als Kammerräume bis zum Ende des 18. Jahrhunderts diente. Mander hat hier seine Kamotten verkauft bekommen, wie man so sagt. Nach der Demobilisierung wurden darin Wohnungen eingerichtet. Seit einigen Jahren war es so häufig, daß der Magistrat sich zum Abbau entschloß. Ein verzüglicher freier Platz wird hier entstehen.

Beiden Veteranen ist das Lebenslicht fast ausgeblasen. Sie hatten wahrlich ein dickes Fell. Die Maurer und Zimmerer, die jetzt einiger Zeit den Hagestolzen zuleibe gehen, haben keine leichte Arbeit. Am bildlich weiterzusprechen: Ihr Grab ist geschnitten. Die Verdammung ist eine Frage der Zeit. Niemand, außer vielleicht einige Freunde der Heimatgeschichte, wird ihnen eine Träne nachweinen. Unsere Ehrenpflicht ist auch erfüllt. Neues Leben wird auf den Ruinen blühen, wenn — die Stadt mehr Geld hat. di.

Stadt Magdeburg

Die Zahlen der großen Not

Das Arbeitsamt Magdeburg berichtet für die Zeit vom 5. bis 11. Dezember:

	Arbeitsuchende		Intermittierende Empfänger		Vermittlungen	
	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.
Hauptamt Magdeburg (Stadt)	11 303	3 966	9 066	543	184	
Nebenstelle	2 023	1 227	1 685	20	1	
Schönebeck	1 891	576	2 024	5	1	
Egeln	495	312	541	13	3	
Eisleben	762	664	775	25	—	
Gommern	628	262	647	43	19	
Neusalzdenleben	402	681	518	12	1	
Meldestelle Kalbörde	82	30	51	—	—	
Gesamtbezirk:	17 581	7 968	15 307	661	204	
Vorwoche: Gesamtbezirk:	16 121	6 518	14 304	738	211	
Hauptamt Magdeburg (Stadt):	10 771	3 936	8 879	641	194	

In wertgeschaffender Arbeitslosenfürsorge wurden beschäftigt:

	Vorwoche
bei dem Hauptamt Magdeburg 294 Notstandsarbeiter	305
bei den Nebenstellen	—
294 Notstandsarbeiter	308

Die überwiegend durch die Jahreszeit bedingte rückläufige Bewegung des Arbeitsmarktes nahm in dieser Woche in beschleunigtem Tempo ihren Fortgang. Während die Zunahme der Arbeitsuchenden in den beiden Vormonaten je 1700 betrug, stieg die Arbeitsuchendenziffer in dieser Woche um mehr als 2600 auf 25 249. Die Zahl liegt um rund 6900 höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

In dem Zugang waren in erster Linie wiederum die Außenberufe beteiligt, insbesondere die Landwirtschaft mit einem Zugang von rund 1000 Frauen und mehr als 100 Männern. Die Arbeitsuchendenziffer der Berufsgruppe Landwirtschaft betrug nunmehr rund 3500, während zur gleichen Zeit des Vorjahres, obwohl damals bereits Frostwetter herrschte, rund 2100 Arbeitsuchende gemeldet waren. Die Nachfrage nach Arbeitskräften und die Vermittlungstätigkeit ging gegenüber der Vorwoche weiter zurück.

Während die Kali-Industrie nach wie vor gut beschäftigt ist, machte sich im Braunkohlenbergbau eine Abwärtsbewegung bemerkbar, so daß mit einem stärkeren Zugang an Arbeitsuchenden zu rechnen ist. Der Geschäftsgang in der Stein-Industrie erfuhr keine wesentliche Änderung. Auch in der Steingut-Industrie traten wesentliche Änderungen nicht ein.

In der Metallindustrie setzte sich die rückläufige Bewegung des Arbeitsmarktes weiter fort, so daß in dieser Berufsgruppe nunmehr der Höchststand der Arbeitsuchendenziffer des vorigen Winters (Mitte Februar) bereits um rund 270 überschritten ist. Der Zugang von rund 200 Arbeitsuchenden kam etwa zur Hälfte aus der Großindustrie, insbesondere aus der Werkzeugmaschinen- und Munitions-Industrie und zur andern Hälfte aus dem Metallhandwerk. Weibliche Arbeitskräfte, besonders ungelernete Jugendliche, kamen aus der Munitions- und Rüstungsindustrie zur Entlassung. In der Heizungs-Industrie wurden Entlassungen nicht mehr vorgenommen, jedoch hält die Kurzarbeit an. Für den Monat Januar kann voraussichtlich wieder mit voller Arbeit und mit Einstellungen gerechnet werden. In der Fahrrad-Industrie blieb der Auftrags-eingang noch betriebsmäßig, so daß Entlassungen nicht vorkamen. Einstellungen wurden in der gesamten Metallindustrie nur vereinzelt vorgenommen.

Im Zusammenhang mit dem Rückgang der Bauwirtschaft kamen im Metallgewerbe Kleinwerter und Bauhilfsarbeiter in größerer Anzahl zur Entlassung. Heizungsmonteur blieben dagegen gut beschäftigt. Auch in der Elektrobranche zeigte sich in dieser Woche eine härtere Bedienung, so daß eine größere Anzahl Elektromonteur für Licht- und Kraftanlagen vermisst werden konnte. Der Beschäftigungsgrad der chemischen Industrie blieb unverändert ähnlich. Im Holzgewerbe verteilte sich der Zugang an Arbeitsuchenden ziemlich gleichmäßig auf Bau- und Möbelfabrik sowie Modellfabrik, Buch- und Stellmacher. Die Tabak-Industrie blieb unverändert gut beschäftigt, wenn auch Einstellungen nicht mehr vorgenommen wurden. Da die Saison der Konferven-Industrie beendigt ist, kamen aus mehreren Fabriken des Bezirks weibliche Arbeitskräfte in größerer Anzahl zur Entlassung. Durch die Beendigung der Kampagne in mehreren Zuckerraffinerien kam bereits eine größere Anzahl männlicher Arbeitsuchender in Zugang. Die Schokoladen-Industrie blieb infolge Beendigung des Weihnachtsgeschäftes eine größere Anzahl weiblicher Arbeitskräfte ab.

Durch die Beendigung der Bauzeitung wurden auch in dieser Woche wieder zahlreiche Arbeitskräfte freigesetzt. Insbesondere wurden Maurer, Zimmerer, Bauhilfs- und Tischarbeiter davon betroffen. Auch im Veredelungs-gewerbe war die Geschäfts- und Arbeitsmarktlage nicht einheitlich. Während sich bei den weiblichen Handkräften zu- und Abgang ausglich, überwiegen bei den weiblichen Arbeitskräften die Entlassungen, so daß eine Erhöhung der Arbeitsuchendenziffer eintrat. Im Gegensatz zu den Vormonaten hat sich die Geschäfts- und Arbeitsmarktlage im Steinbrüchergewerbe etwas gebessert. Obwohl die Reichsbahn eine größere Anzahl Arbeiter für Baumunterhaltungsarbeiten einstellte, liegt sich die Steigerung der Arbeitsuchendenziffer im Verkehrsgewerbe fort. Aufolge des Monatswechsels und unter dem Einfluß des Weihnachtsgeschäftes war die Vermittlung von kaufmännischen und Büroangestellten verhältnismäßig lebhaft, so daß trotz des stärkeren Zugangs an Arbeitsuchenden ein Rückgang der Arbeitsuchendenziffer bewirkt wurde.

Von den 15 307 Hauptunterstützungsempfängern wurden 13 088 durch die Arbeitslosenversicherung und 2 289 aus Mitteln der Arbeitsfürsorge unterstützt. —

Bersammlung des Sparvereins Gleichheit

Der neugewählte, aus Männern bestehende Vorstand des von den Obekenten Rudolf hergegründeten Sparvereins Gleichheit hatte am Donnerstagsabend zu einer Versammlung im „Wilhelmspark“ eingeladen, um die Mitglieder des Vereins, nach Prüfung der Verhältnisse, über den Stand der Kassenverhältnisse zu informieren. Aus dem Geschäftsbericht ging hervor, daß der Verein am 1. Dezember 413 Mitglieder zählte. 32 Mitglieder hatten die Sparsparbeiträge von Frau Rudolf vor deren Abreise eingezahlt erhalten. Die Prüfung der Kassenbücher hat ergeben, daß rund 43 700 Mark Spargelder auf dem Sparkonto des Konsumvereins hätten vorhanden sein müssen.

Das Konto weist jedoch nur einen Betrag von 36 500 Mark nach. Ein Betrag von rund 6100 Mark muß also bereits im Laufe des Kalenderjahres von der Frau Rudolf bzw. ihrem Mann unterschlagen worden sein. Es wird sich zu erklären, daß Rudolf erst dann den Plan zur Flucht und zur Hinterlassung der gesamten Kasse faßte, als dieses langsam, nach und nach entwandene Konto nicht mehr von ihnen ausgeglichen werden konnte. Aus Mitgliederbeiträgen hätte ein Kassenbestand von 569 Mark vorhanden sein müssen. Es fanden sich jedoch nur 252 Mark vor. In der Monatskassa, die 15 Mark hätte aufweisen müssen, fanden sich nur 2 Mark. Der richtige Gesamtvermögen hätte 1020 Mark betragen. Ausgezahlt wurden nur 929 Mark.

Genbin. Weiter ist geplant, den Verkehr auch mit dem Nachbardorf ...

Gutenswegen

Elternabend. Am Sonntag fand hier ein Familienabend ...

Beendorf

Vorläufe an den Kreisstag. Hier fand eine Sitzung der Ortsvereine ...

Ammerndorf

Arbeiterwohlfahrt. Auch in diesem Jahre veranstaltet die Arbeiterwohlfahrt ...

Döbenstedt

Die Invaliden haben sich wieder in großer Zahl zusammengefunden ...

bericht der Gauleitung für das letzte Vierteljahr wurde erläutert ...

Die Pflicht ruft

An die Kreisvereinsvorstände und Funktionäre.

Für Sozialdemokraten gibt es im Kampf für ihre Ziele kein Halten ...

Allen Kreisvereinen geht das Material pünktlich zu. Die Auflage beträgt ...

Altenweddingen

Genossenschaftersitzung morgen Sonnabend 20 Uhr. 19 Uhr Wahl ...

Bezdorf-Wefensleben

Vereinsversammlung am Sonntag den 15. Dezember, 20 Uhr, bei Ankle ...

Gmden

Vereinsversammlung morgen Sonnabend 20 Uhr bei Deller. Erscheinen ...

Kreis Jerichow 1

Sitzung der Kreisabgeordneten. Am Sonntag den 15. Dezember ...

Groß-Öttersleben

Eintragungen zum Austritt aus der Landeskirche können nur noch bis ...

Kenndensleben

Handwerksrat. Am Sonntag den 15. Dezember, nachmittags 2 Uhr ...

Ammerndorf

Genossenschaftersitzung. Wie in der Dienstag-Nummer der ...

Wellen

Genossenschaftersitzung. Morgen Sonnabend 20 Uhr bei ...

Die Kapelle der Arbeiterwohlfahrt stellt sich am Sonntag den 15. ...

Bieslar

Stadtverordneten-Sitzung morgen Sonnabend 20 Uhr im ...

Behördliche Mitteilungen

Das Prüfungsweesen in der Binnenfischerei.

Der preussische Landwirtschaftsminister hat solchen Grundzüge für die ...

Warenmärkte

Berliner Getreidebörse.

Die Berliner Produktbörse hatte am Donnerstag mäßige ...

Notierungen am 12. Dezember ab märkische Station in ...

Nach der Vorratsberühmung des Deutschen Landwirtschaftsrats ...

Handelsrechtliche Lieferungsbedingungen. Weizen: Dezember 244 ...

Kartoffelnotierungen

Amtliche Kartoffelerzeugervereinigung. Berlin, je Zentner waggongewicht ...

Buttermarkt

Offizielle Feststellung der Berliner Butternotierungskommission vom ...

Berliner Milchpreis

Milchpreis Berlin: Erzeugerpreis für 1 Liter Vollmilch ...

Die kluge Hausfrau kauft ihre Backartikel nur bei C.F.Thiele

Vauen Gesundheitspfeife Dr. Perl Schont Herz und Lunge

Linoleum zum Auslegen Ein Posten billige Reste Teppiche - Läufer - Vorlagen

Anzüge und Mäntel, 150 Geigen 12 Celli

Verkaufsstelle der ZentrAl-Uhren, Weihnachts-Geschenke

Gebrauchs- u. Zierporzellan als Sammelgedecke - Kaffe-service

Riesen-Aal-Ansstellung, Galathea-Welt

Bruno Paris, Damen u. Herren Chaufleurerei

Wichtige Bekanntmachungen, Bekanntmachung

Gegen Maden-Spaltwürmer Bandwurm

Todesanzeige, Erwin Schwarz

Dunkelblau und dunkelgrün gefärbte Anzüge

Handlung Fischwaren

Leb nicht in den Tag hinein, Kaufe bei uns Bücher ein

Siedlung Wiederndobeleben, Generalversammlung

Verkaufsstelle der ZentrAl-Uhren

Auguste Weigmann geb. Krndt

Wir verkaufen aus allen Anordnungen unseres großen Lagers die schönsten Mäntel

Leb nicht in den Tag hinein, Kaufe bei uns Bücher ein

Verkaufsstelle der ZentrAl-Uhren

Verkaufsstelle der ZentrAl-Uhren

Elise Schmidt geb. Grobe

Was die Heilige Nacht kostet!

Die Sparkassen erzählen.

„Wenn es kein Weihnachtsfest gäbe, man müßte es erfinden“, jagte mir kürzlich der Leiter eines der größten Warenhauskonzerne...

Die Stadt der Pfefferkücherei.

Ich kenne eine Stadt, die riecht das ganze Jahr über nach Weihnachten. Und das in des Wortes ursprünglicher Bedeutung...

... einmal vor drei bis vier Jahren, da wollte die moderne Schokolade im billigen Gewand dem alten Pfefferkuchen den Garau machen...

Es gibt noch eine Menge anderer Städte, in denen die Weihnachtsindustrie einen großen Raum einnimmt, aber keine ist so davon beherrscht wie das gemütliche Vulkens im Sachsenland...

— und der Rauch von Berlin.

Am Dezember steigert sich der Lebensmittelverbrauch ins Unermessliche. Eine annähernde Statistik mag zeigen, was die vier Millionen Einwohner der Reichshauptstadt vertilgen...

Der traditionelle Weihnachtsbraten ist der Gänsebraten. 800 000 der weißen Vögel wandern in die Berliner Stadtspinnen. Im ganzen Reich 6 Millionen. 50 Millionen Goldmark verdienen die am Gänsegeschäft Beteiligten...

Vor dem Kriege wurden zu Weihnachten 85 000 Zentner Karpen umgesetzt, heute nur noch 18 000 Zentner. Der Gesamtverbrauch des Jahres beträgt 100 000 Zentner...

Abgeholzte Wälder.

Weihnachten ohne Tannenbaum ist für uns unbormelbar. Wochenlang vorher werden die Wälder auf brauchbare Weihnachtsbäume hin durchsucht.

nachtsbäume hin durchsucht. Ganze Forsten werden abgeholzt. Fast 10 Millionen Nadelbäume — Tannen und Fichten — werden von der Art der Holzfäller getroffen...

Weihnachten ist eine gute Erfindung für die Aufsichtsräte der Warenhäuser und Fabriken. Aber die Menschen, die alle Freude schaffen, haben am wenigsten Anteil daran...

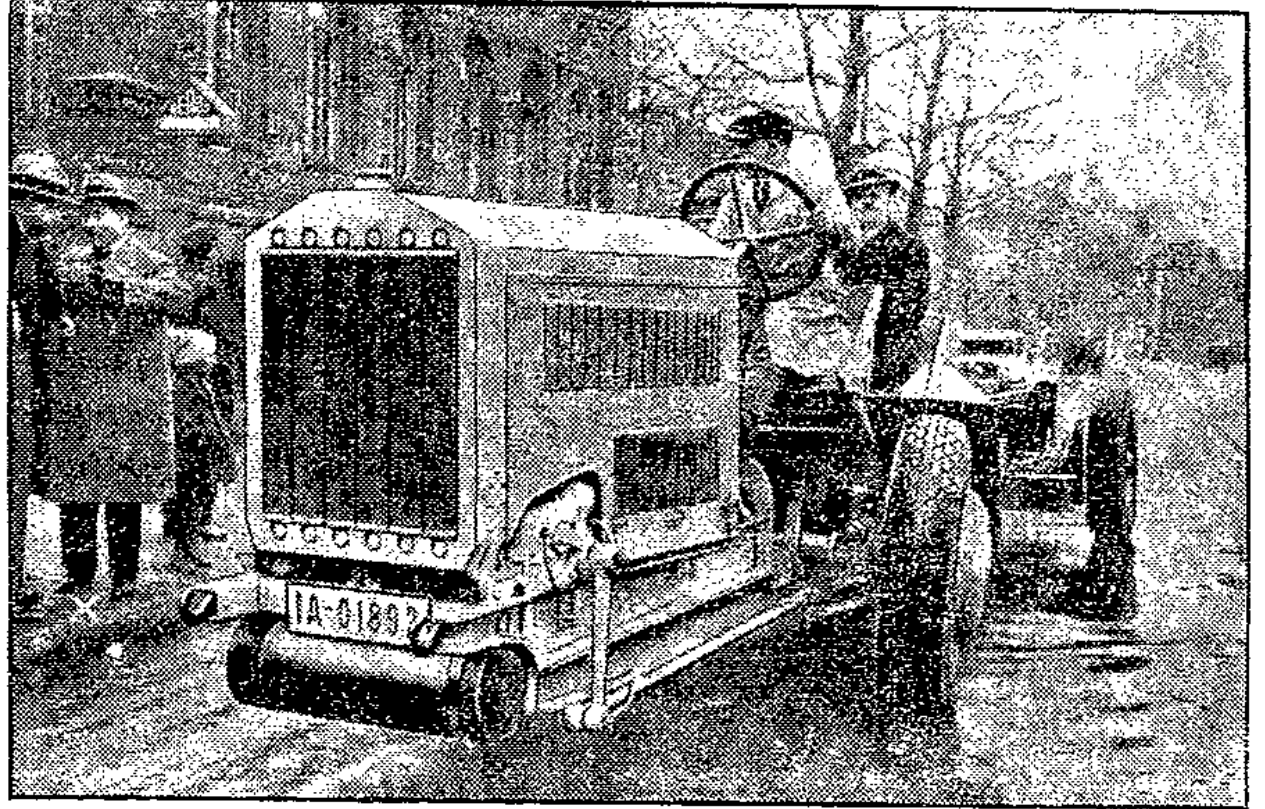
Leere Taschen und vergessene Künstler

(Luftige Anekdoten.)

Unter den Dichtern gab es immer nur wenige, die auf Reizen geberbet waren. Auch Ludwig Angenruber lebte in sehr bedrängten Verhältnissen.

Ein neuer Nietenlastwagen mit Vorderradantrieb

Das neue Kumpfer-Lastwagen-Chassis, das der Konstrukteur Dr. Edmund Kumpfer zum erstenmal der Öffentlichkeit vorführte...



marl. 100 Millionen Wachstertzen — im Werte von etwa 6 Millionen Goldmark — werden Weihnachten verbrannt. Ein nettes Zimmchen, das da in Rauch aufsteht.

Wackelenten mit Vauvmotor.

Die Spielereien sind das größte Geschäft der Saison! Von 100 Millionen Mark, die dafür im Jahr ausgegeben werden, entfallen über 75 Prozent auf die Dezembermonate...

Im vorigen Jahre noch war die wackelnde Ente mit dem Vauvmotor eine Neuheit, in diesem Jahre ist es nur noch der motorisierte Schwab, der auch Körner frisst.

Von den Spielzeugstädten ist Rudolstadt durch die Unterhaltungen sehr bekannt. Aber ein Unterhaltungen wird den meisten Spielzeugkäufern wegen des hohen Preises nur ein Traum bleiben...

Nach den Begrüßungsworten begann Angenruber: „Ich will dir nur sagen, daß ich dir die 50 Kronen bestimmt am kommenden erjen zurückgebe.“

Der Freund tat verwundert: „Was für 50 Kronen denn?“ „Nun, die du mir jetzt pumpen wirst“, erwiderte schalkhaft der Dichter.

Teller von Villenron las öfter auf der Bühne von Wolzogens Herberbreitl aus seinen Kriegserzählungen vor. Er tat das nur, weil er das so verdiente Geld nötig gebraucht.

Einmal besuchte der Dichter nach solch einer Veranstaltung mit einigen seiner Bekannten, worunter sich eine Dame befand, ein Café. Er hatte nur noch 50 Pfennig in der Tasche...

Abend mußte einmal in einem Café die Rede schuldig bleiben. Der Dichter trug eine Hornbrille.

„Ich lasse Ihnen mein Taschenmesser zum Pfand“, sagte er zum Kellner, „ich habe weiter nichts bei mir.“

„Da geben Sie mir schon lieber Ihre Hornbrille, die brauchen Sie eher wieder“, entgegnete der menschenfreundliche Ober.

Peter Alenberga sah an seinem Stammtisch in einem Wiener Lokal. Es wurde über Herrensache gesprochen.

„Ich weiß nicht“, sagte Alenberga, „wenn Schneider sagt immer, für mich sei so schwer zu arbeiten.“

„Warum?“

„Weil ich nicht bezahle.“

Zwei Schriftsteller baten verärgert einen Sauter um ein Darlehen.

„Sie müssen arbeiten“, sagte der Geldmann, „produktive Arbeit leisten. Wenn Sie wollen, kann ich Ihnen welche verschaffen. Denn denken Sie immer daran: Nur wer gearbeitet hat, hat gelebt.“

„Gehen wir“, sagte der eine Schriftsteller zum andern, „ich kann einen Toten nicht sehen.“

Therese Etienne

Roman von John Knittel.

Copyright by Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

(56. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Hast du es weggenommen?“ „Ja!“ „Wo ist es? Was hast du damit gemacht?“ „Ich war eiferfüchtig auf das Zeug. Ich wollte nicht, daß du's in deinem Herzen herumträgst, und so habe ich's irgendwo weggeworfen. Es ist weg.“

einmal mit mir in demselben Hotel beschäftigt. Auch er hat sich anscheinend erinnert.“

„Wie, nach all den vielen Jahren?“

„Wer mich liebt, scheint mich nicht so leicht zu vergessen!“ jagte sie und richtete sich auf. „Nun, ich hoffe, daß er keinen Verdacht hegt. Weißt du, wenn es so weitergeht, wird bald die ganze Welt Verdacht wissen. Herrgott! Wir müssen uns in acht nehmen.“

„Theresli“, jagte er mit plötzlichem Traurigkeit, „ich weiß, ich weiß, ich werde in Zukunft vieles opfern, auf vieles verzichten müssen. Aber ich tue alles, solange du mich liebst.“

„Du Kind!“ rief sie. „Willst du von mir verlangen, daß ich ihm seine Millionen raube? Laß dir keine grauen Haare wachsen, Gottfried.“

„Ich habe schon selbst über diese Dinge nachgedacht. Ich weiß, ich werde in Zukunft vieles opfern, auf vieles verzichten müssen. Aber ich tue alles, solange du mich liebst.“

„Es gibt auf der ganzen Welt keinen einzigen Menschen“, fuhr sie fort, „der das Verbrechen, das ich begangen habe, verzeihen würde, denn es ist schlimmer als Ehebruch.“

„Du wirst dich nicht wundern, wenn ich dir das sage, was ich getan habe. Im Gegenteil, wenn die Welt es wüßte, lie würde mich mit Füßen treten, als ein niederrichtig elendes Geschöpf.“

Meine Liebe wird und muß dir genügen, Gottfried! Die Welt werden wir mit Heuchelei und Lügen sättigen. Das will sie haben, und das ist auch alles, was die Welt verdient.“

„Theresli“, jagte er fast verunsichert, „sage ich mich denn blutdingas in diese Sache geüßrt? Theresli, liebste Theresli: Du sollst dich nie beklagen dürfen, sollst niemals Grund haben, deine Liebe zu bereuen!“

„Eine ungedeure Würde schien plötzlich von unwichtigen Händen auf seine Seele gewälzt. Wohin ging sein Weg mit dieser Last? Theresies Worte hatten ihn der Hoffnung beraubt.“

„Schlich die Kenner“, sagte sie, „der Tee wird schon kalt sein. Aber komm her, knie nieder, leg deinen Kopf in meinen Schoß. Ich muß dich irrscheln. Ah, mein Gottfried! Mein Gottfried!“

NNIX.

„In irgendwelchen Gründen bezeugte Anton Jakob auf der Rückreise nach Gam ein ganz außergewöhnliches Interesse an seiner jungen Frau.“

„Ich werde so froh sein, wenn ich wieder mit dir daheim bin“, sagte er. „Deute abend pflichte ich dir eigenhändig einen Rosenkranz im Garten, und ich gebe auch nicht in den Ären. Diese Kerle können warten.“

(Fortsetzung folgt.)

Großer Weihnachtsverkauf



Worauf warten Sie noch?

Je früher Sie die Weihnachtseinkäufe machen - umso vorteilhafter

Herren-Ulster moderne Stoffe und Formen 62.00 56.00 48.00 42.00 35.00	29 ⁰⁰	Sport-Anzüge fesche Muster, mit langer oder Sporthose 72.00 65.00 58.00 48.00	39 ⁰⁰
Herren-Ulster gute Qualitäten, kariert und einfarbig 95.00 89.00 82.00 75.00	68 ⁰⁰	Smoking-Anzüge gute Qualität, Innenfutter Kunstseide 120.00 110.00 95.00 80.00	65 ⁰⁰
Herren-Paletots schwarz und marengo, vorzügliche Paßform 85.00 72.00 65.00 56.00 45.00	29 ⁰⁰	Hausjacken verschiedene Ausführungen 42.00 28.00 24.00 19.00 16.00	13 ⁵⁰
Sakko-Anzüge haltbare Qualität, moderne Machart 68.00 62.00 54.00 45.00 38.00	28 ⁰⁰	Lodenjoppen warm gefüttert 32.00 28.00 24.00 19.00	12 ⁵⁰
Hosen gestreift, Sporthosen 12.00 10.00 8.00 6.00 4.50	2 ⁹⁰	Knaben-Anzüge und -Mäntel 16.00 12.00 7.00	5 ⁵⁰

Schlafröcke — Loden-Mäntel — Gummi-Mäntel — Hüte — Mützen — Hosenträger
Krawatten — Pullover — Sportstrümpfe — Einsatzhemden — Oberhemden — Kragen
Unterwäsche — Strümpfe — Taschentücher in großen Sortimenten enorm billig!

Das große Spezialhaus für gute Herren- und Knaben-Kleidung

HEINRICH CASPER

Jetzt Jakobstraße, Ecke Peterstraße.
Sonntag den 15. Dezember von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Wir führen:

- Möbel
- Konfektion für Herren und Damen
- Kleiderstoffe
- Strickwaren
- Schuhwaren
- Ueberziehschuhe
- Linoleum
- Schirme
- Federbetten usw.

Ausgezahlte Kunden und Beamte ohne Anzahlung

Wir erleichtern Ihnen das Kaufen und geben Ihnen

Kredit!

Bartfeld

Breiter Weg 130/31,
Kredit nach auswärts
Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

DELZE

Großer Weihnachts-Verkauf zu herabgesetzten Preisen

HANDSCHUHE

Auf Wunsch weitestgehende Zahlungserleichterungen



UT

Storchstraße

UT

Palast Buckau

Können die Frauen ohne Männer leben?

auf die Frage antworten **Elsa Brink** und **Werner Fütterer** in dem interessanten Großfilm **Die Wochenendbraut**.

Harry Liedtke
in dem Drama von den Begierden der Menschen

Für den Vater Ihres Kindes

(Die Spielerin)
Die Tragödie einer jungen Mutter
Und die große lustige Bühnenschau

Revue
des Jahres

Was schenkt man einer schönen Frau

18 Personen 12 Prunkbilder
Gesang — Humor — Tanz — Glanz — Tempo

Preise ab 5 Pig.

ZENTRAL

IDEATEN
Direktion Dr. Viktor Essert

Täglich 8 Uhr
Sonntags auch 4 Uhr
(bei kleinen Preisen)

Der fidele Bauer

Große Operette von Leo Fall.
Heute Sonnabend 4 Uhr und morgen Sonntag 2 Uhr
Das große Weihnachts-Kürchen

Rotkäppchen und der Wolf

Voranzeige!

Vom 18. bis 22. Dezember 1929 gastiert
Piscator Bühne Berlin
mit **§ 218**
Gequälte Menschen
3 Akte von Carl Credé
Inszenierung: Erwin Piscator.
Vorverkauf ist eröffnet

Neustädter Stadttheater

Lichtspiele

Freitag - Montag:

Henny Porten

in ihrer neuesten dram. Filmschöpfung:

Mutterliebe!

Publikum und Presse waren bei der erst kürzlich in Berlin erfolgten Uraufführung restlos begeistert.

Der Wolkenreiter!

im Totenkampf mit Luftpiraten.

Ein äußerst spannender Flieger-Sensationsfilm.

Deutlich - Woche. Preise ab 70 Pf.

Besuchen Sie mögl. schon die 1. Vorstellung ab 15. — Letzte Vorstellung 8.45

Sonnabend, 14. Dezbr., und Sonntag, 15. Dezbr., Anfang 15.30 Uhr
Dienstag, 17. Dezbr., Mittwoch, 18. Dezbr., Donnerstag, 19. Dezbr., Sonnab., 21. Dzbr., Sonntag, 22. Dezbr., Anfang 16 Uhr

Der Schneemann

Ein Weihnachtskinderspiel von A. Schettler

Sonnabend, 14. Dezbr., 20 b. 22.15 Uhr, 8. Abd.

Die heilige Flamme

Schauspiel von W. S. Maugham

sonntag 15. Dezbr., 20 Uhr, 9. Abend

Henriette Sontag

Operette von W. W. Goetze

Korbmöbel sind Vertrauenssache
Man kauft sie daher am besten beim Fachmann u. Hersteller **Kirchke**
Otto-von-Guericke-Str. 48, Nähe Ha-selbachplatz

Textbücher empfiehlt Buchhandlung Volksstimme

Kein Laden!

Durch geringe Kosten erstaunlich billige Preise
Denkbar größte Auswahl, nur gute Qualitäten

Speisezimmer nur neu e. Muster von Mk. 360,- an
Schlafzimmer in allen Holzarten von Mk. 470,- an
Herrenzimmer gediegene Modelle von Mk. 535,- an
Küchen natur lackiert und farbig, mit Abwäse von Mk. 225,- an

Wiederhänge, Nachttoiletten, Nachtschränke, Betten, Spiral-Matratzen, Aufleger, Sofas, Chaiselongues, Flurgarderoben, Standuhren usw.
Weitgehendste Zahlungs-erleichterung!
Transport mit eigenem Kraftwagen

Jürgens & Co.

Kreuzgangstraße 1/2
Altes Zeughaus, Eing. Domplatz
Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

VARIETE

Zentral - Theater - Restaurant

Walter Bährmann, der Altmeister des Humors, Wildworth & Co., Balance-akt, Black-White, musikal. Komödiant und noch **4 Attraktionen!**

Morgen Sonntag 2 Vorstellungen, 8. und 7. Uhr

Anmeldungen für den Bühnenkreis nimmt an Buchhandlung Volksstimme.

Huth-Radio

2 R. Netzgerät mit schönem Lautsprecher, inkl. 3 Röhren . . . nur 98.-
3 R. Schirmgitter-Netz-Fernempfänger, mit schönem, großem Lautsprecher inkl. 4 Röhren . . . nur 179.-

Reklame-Preise Musik-Silbermann

Breiter Weg 10
Sonntag ab 1 Uhr nachmittags geöffnet

Heute Freitag 8 1/2 Uhr
Gr. Preisskat - Preisbillard
Grüner Arm, Grüneamtstr. 5
Willi Karsten

Allgemeine Ortskrankenkasse Magdeburg
Am Mittwoch, den 18. Dezember 1929 19. Uhr, im Vortragssaal der Allgemeinen Ortskrankenkasse Magdeburg, Mühlentorstr. 4, 4. Etage

Ausschuss-Sitzung

Tagesordnung:
1. Wahl des Rechnungs-Ausschusses.
2. Festlegung des Vorantrages für 1930.
Der Vorsitzende des Vorstandes H. Drechsler.

Restaur. Pferdemarkt
Jerichower Str. 22
Heute Sonnabend
Gr. Preisskat
Gr. Freie, Anf. 8.30 Uhr.
H. Jordan.

Gr. Preis - Stat
Red. Sonnabend ab 8 Uhr
Braunschwelger Hof
Anh. E. Eichmeyer
Hofenbühlstr. 7

Restaurant
Zur Freundschaft
Jerichower Str. 39
Freitag u. Sonnabend ab 8 Uhr abends

Großes Preis-Billardspiel!
Prima Preise

Rundfunk-Programme

Magdeburg (Wellenlänge 283 Mtr.)
Berlin (Wellenlänge 418 Mtr.)

Sonnabend, 14. Dez. 15.20: Jugendstunde. Dr. W. Benjamin. • 15.45: Portrat Schreidt: Dem Andenken des Autors der Uperanta-Geschichte, Dr. Samenhof. • 16.05: Unterhaltungsmusik. A. Guttman mit dem Terra-Fonfilm-Orch. • 17.30: Aktuelle Abteilung. Berliner Theater. 4. Bild: Gerichtsverhandlung aus „Die Affäre Treppfus“. Schauspiel in fünf Akten von René Kellner. • 18.30: Französisch für Anfänger. • 19: Alte Gräber: Refiner. • 19.30: Französisch für Anfänger. • 19.30: Theater: Die kämpfende Frau. • 19.30: Theater: Schallplatten (Schallplatten-Konzert). • 20: F. Gau: „Leben in dieser Zeit“ (Abendung). • 20.15: Letzte Seite für den Kunst in drei Sätzen. Text von Erich Kästner. • 20.15: Musik von Ed. Kild. Sprechleitung: H. W. Böhmer. • Danach: Telegramm. Fred. Bild-Tanz-Orch.

Ich führe: Original Glasröhre — ZentRa — Longines — Eterna



Eine zuverlässige Taschen-oder Armbanduhr

ist stets ein willkommenes

Weihnachts-Geschenk

Ich biete Ihnen eine reiche Auswahl nur erstklassiger Fabrikate in formschöner Ausführung.

HERMANN SEVERIN

Königshofstraße Nr. 1/2
Uhren — Goldwaren — Schmuck

Omega — Junghans — Solvii — Signal Genf — Mobilia

Wir bieten immer Besonderes!

Beliebte Geschenkartikel!
 Kleiderstoffe } in hübschen Kartons
 Seidenstoffe }
 Damen- u. Kinder-Konfektion
 Damen- und Kinder-Hüte
 Tisch-, Bett- und Leibwäsche
 Handtücher . Wischtücher
 Strümpfe . Handschuhe
 Tisch- und Divandecken
 Brücken . Teppiche . Felle
 Fertige Handarbeiten
 Neu aufgenommen:
 Schuhe für Damen und Herren
 Lederwaren . Schirme
 Kleinmöbel



Ihre Weihnachtsgeschenke kaufen Sie deshalb vorteilhaft bei uns!

Unsere großen Auswahlen enthalten alles, was Sie schenken wollen oder was Sie sich selbst wünschen!

STEIGERWALD & KAISER



Das Beste
Weihnachts-Geschenk
 Bequeme Zahlungsweise.
 Stücken und Stopfen.
 Unterricht kostenlos.
 Lieferung, auch nach auswärts, franko.

MUNDLOS NÄHMASCHINE

R. Osterroth Lüneburger Straße 21.
 Fernsprecher 25130 Gegründet 1892.

Große Auswahl
Christbaum-schmuck
 Nicht-tropfende Baumkerzen
 Parfüms und Seifen
 Rum
 Arrak
 Kognak
 Liköre
 Foto-Apparate
Paul Albrecht
 Drogen-, Farben- u. Foto-Haus
 Hauptgeschäft:
Magdeburg-III.
 Lünecker Str. 15
 Tel. 10555
 Zweiggeschäfte:
Magdeburg-IV.
 Breitenweg 5
 Tel. 235 und
Wahlbergr. Str. 4
 Tel. 212

Sofas
 Chaiselongues
 Antiege-Matratzen
 Spottbillig, direkt aus der Polsterwerkstatt
Schumann
 Bismarckstr. 3
 2. Oef. gerade
 Am Sonntag geöffnet

Schenkt
Gerecke-zigarren

Riesenauswahl!
 Stuhlschrauben Mk. 100.- 110.- bis 350.-
 Nickel-Taschenschrauben Mk. 4.- 6.- 10.- bis 30.-
 Silber u. Platin-Taschenschrauben
 Armbrustschrauben Mk. 15.- 18.- 25.- bis 80.-
 Bevor Sie kaufen erst mein Lager besichtigen.
 ZentRa und Junghansuhren sehr preiswert
 Schmuck, Traringe und Bestecke
 Fahrgeldvergütung
JUKER Breiter Weg 225
 an der Mollkestraße

Schuhe
 für Herren 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200
 für Damen 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
 für Kinder 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
Schuhe
 für Herren 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
 für Damen 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
 für Kinder 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
Schuhe
 für Herren 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
 für Damen 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
 für Kinder 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Zur Festbäckerei
 empfehlen wir als
ganz besonders preiswert:

Weizenmehl, feines weißes	pro Pfund	0.17 Mk.
Allerfeinstes Edelmehl, grüne Packung	2 Pfund	0.46 Mk.
	5 Pfund	1.15 Mk.
Allerfeinstes Kaiser-Auszugmehl, rote Packung	2 Pfund	0.56 Mk.
	5 Pfund	1.40 Mk.
Diamant-Beutelmehl	2 Pfund	0.68 Mk.
	5 Pfund	1.55 Mk.
Feine Korinthen	pro Pfund	0.60 Mk.
Feinste Korinthen	pro Pfund	0.70 Mk.
Saitaninen II	pro Pfund	0.50 Mk.
Saitaninen I	pro Pfund	0.60 Mk.
Saitaninen golden	pro Pfund	0.80 Mk.
Feine Rosinen	pro Pfund	0.50 Mk.
Feinstes Zitronat	pro Pfund	1.35 Mk.
Mandeln, süß und bitter	pro Pfund	1.75 Mk.
Allerfeinste Riesenmandeln	pro Pfund	2.30 Mk.
Kokosraspel	pro Pfund	0.60 Mk.
Palmenbutter, feines Kokospflanzenfett	pro Pfund	0.58 Mk.
Allerfeinstes Th. & G.-Kokosfett	1-Pfund-Tafel	0.75 Mk.
	1/2-Pfund-Tafel	0.38 Mk.

Bester Butter-Ersatz:
 Margarine „Milkperle“ 1 Pfd. nur 95 Pf. mit 2 Gutscheinen
 „Holsteiner Tafel“ 1 Pfd. nur 75 Pf. mit 1 Gutschein
 „Hausbutter“ 1 Pfd. nur 55 Pf. mit 1 Gutschein

Zucker: Melis pro Pfund 27 Pf.
 Raffinade pro Pfund 29 Pf.
 Puderzucker pro Pfund 35 Pf.

Der gute Thams & Garfs-Kaffee sollte auf keinem Weihnachtstisch fehlen!
 Täglich frisch geröstet!
 1/2 Pfund Mk. 60 65 75 80 90 95 100 105 Pf.

Hamburger Kaffeelager
Thams & Garfs
 Fernruf Norden 24202/03.

Auf Teilzahlung
 erlaube ich bei äußerst leichter wöchentlicher oder monatlicher Ratenzahlung
bei 15% Anzahlung
Herren-Anzüge

Serie I	Serie II	Serie III
Anzahlung	Anzahlung	Anzahlung
12.-RM.	15.-RM.	25.-RM.

Schwedenmäntel, Rosen usw.
Damen-Mäntel und Kleider
 neueste Fasson und beste Verarbeitung
 in allen Farben, Stoffen und Größen
Bett-, Leib- und Tisch-Wäsche
 Stoffe, Gardinen, Vitrageen usw.
Schuhe für Herren, Damen und Kinder
Möbel
 Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen,
 Einzel-Möbel, Sofas, Chaiselongues
Sprechapparate und Platten

Beste mit allen Kunden gewohnt ohne Ausnahme	Breiter Weg 82, L	Auswärtigen Kunden wird die Fahrt bis 70 Kilometer vergütet.
--	--------------------------	--

Sonntag den 11. 12., von 1-4 Uhr nachm. geöffnet
S. Margulies

Apfel Apfel Apfel
 10 Stk. nur 1 RM. zum Festpreis
 (Stück mit Spinnweben, nur bei Festpreis)

Ein schönes und nützliches
Weihnachts-Geschenk
ZentRa
Uhren
 in Nickel, Silber und Gold
 hervorragende Auswahl
Uhrmachermeister
Löffelbecker 13
 gegenüber „Café Richter“
 Besonders aufmerksam Bedienung